

BAYERN TENNIS

Novak Djokovic dominiert die Australian Open

Aryna Sabalenka bezwingt
Wimbledon-Siegerin
Elena Rybakina
in Melbourne

Andreas Mies schafft
es mit Doppelpartner
John Peers ins
Viertelfinale

Davis-Cup- Qualifikation

Deutschland verliert gegen
die Schweiz und tritt nun
in den Playoffs um den
Klassenerhalt an





Freude am Fahren. 100% elektrisch.

T H E

i X





DIE HEIMAT DER BUNDESLIGA



Holen Sie sich jetzt Sky für Ihr Vereinsheim und zeigen Sie Ihren Mitgliedern und Gästen den besten Live-Sport.

sky business

Sichern Sie sich heute noch Top Sporthighlights für Ihr Vereinsheim!*

☎ 089 9972 7950 ✉ sportsbar@sky.de 🌐 business.sky.de/vereinsheim

* Das Abonnement umfasst bis auf Weiteres das Recht der öffentlichen Wiedergabe von Fernsehsendungen zur Unterhaltung ohne Veranstaltungscharakter und ohne Tanz, sodass diesbezüglich keine GEMA-, GVL- und VG-Wort-Gebühren anfallen. Bei Bedarf kann das Abonnement direkt über Sky um das Recht der öffentlichen Ausstrahlung des Programms privater Sendeunternehmen (VG Media) zur Unterhaltung ohne Veranstaltungscharakter und ohne Tanz erweitert werden. Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG, Medienallee 26, 85774 Unterföhring, Änderungen vorbehalten. Stand: Januar 2023



Professionell denken

Traditionell begeben sich die ehren- und hauptamtlichen Entscheider des Bayerischen Tennis-Verbandes zu Beginn eines Kalenderjahres in Klausur. Das Präsidium, der Regionalvorstand aus Nord- und Südbayern sowie die Leiterinnen und Leiter der Geschäftsbereiche nehmen sich dann drei Tage Zeit, um sich ausführlich über aktuelle Projekte zu informieren, neue Schwerpunkte zu setzen und Weichen für die Verbandsentwicklung zu stellen. Am dritten Januarwochenende war es wieder soweit, und einmal mehr fand der kreative Austausch im BTV-Partnerhotel Tannenhof in Weiler/Allgäu statt. Diesmal stand ein Thema besonders im Fokus der Diskussionen, das „Hauptamt im Tennisverein“.

Einem ersten Impuls folgend, würde man bezahlte Mitarbeiter:innen, wenn überhaupt, nur in großen (Tennis-)Clubs oder in Mehrspartenvereinen vermuten. Und das ist auch die Realität. Laut einer Studie des Deutschen Olympischen Sportbundes sind 93% der Sportvereine rein ehrenamtlich geführt, 5% werden durch Teilzeit-Mitarbeiter:innen unterstützt, und nur ganze 2% beschäftigen eine oder mehrere Vollzeitkräfte.

In unseren Tennisclubs werden sicherlich mehr bezahlte Kräfte eingesetzt. Dennoch steckt in diesen Zahlen immenses Potenzial. Denn in unserem rund zweistündigen Workshop zu diesem Thema haben wir große Bedarfe auch für kleinere und mittlere Vereine erkannt, die von professionellen Strukturen enorm profitieren würden und hauptamtlich Beschäftigte in unterschiedlichsten Modellen durchaus finanzieren könnten. Gerade angesichts der immer schwierigeren Suche nach ehrenamtlichem Personal, ist dieses Thema tatsächlich für alle Vereine von Belang.

Der Bayerische Tennis-Verband wird daher in den kommenden Monaten ein neues Projekt aufsetzen, das seine Vereine im Streben nach Professionalisierung unterstützen soll – Erfahrungen aus ähnlichen Projekten der Vergangenheit (Stichwort Clubmanager) werden natürlich einfließen. Der erste Schritt ist nun die Analyse der aktuellen Situation durch eine entsprechende Befragung im Rahmen der Bestandserhebung, die jeder Verein im Zeitraum 20. Februar bis 15. März 2023 durchführen muss. Die weiteren Projektschritte werden darauf aufbauen. Verantwortlich zeichnet der Geschäftsbereich (GB) 3, Vereinsberatung, Trainerausbildung und Sportentwicklung unter Leitung von Vizepräsidentin Sabine Mayer. Ich bitte alle Verantwortlichen in den bayerischen Tennisvereinen schon jetzt, diesem wichtigen Zukunftsthema offen gegenüberzustehen. Über den Projektstand informieren wir Sie fortlaufend hier in BAYERN TENNIS oder über die anderen BTV-Kommunikationskanäle.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser von BAYERN TENNIS, noch viele schöne Tennismomente in der laufenden Wintersaison.

Herzlichst,

Helmut Schmidbauer
Präsident des Bayerischen Tennis-Verbandes e.V.

- 06 Aufschlag**
- 08 Australian Open**
Djokovic feiert zehnten Titel
Jule Niemeier mit Lospech
- 10 Davis Cup**
Niederlage gegen die Schweiz
- 12 Jugendturniere**
Auf den Spuren der Grand-Slam-Champions
Ein Titel, viele Top-Leistungen
TennisEurope: Les Petits As in Tarbes
und TE-Winter-Cups
- 15 Vereinsberatung**
Treffen in Ingolstadt und Pfarrkirchen
- 16 Senior:innen**
Berichte aus Ismaning, Istrien, Essen,
Mexico City und Thailand
- 18 Deutscher Tennis Bund**
Tenniskongress ein voller Erfolg
- 20 Regionen**
- 36 Beste Bayern**
Münchner Sportclub
- 37 Starke Trainer**
Peter Smith
- 38 mybigpoint**
Schönster Tennismoment
- 40 BTV intern**
Tagung Sportkommission
- 41 Schiedsrichter**
Besuch Fortbildung
- 42 Kids-Tennis**
Die Kleinsten begeistern
- 44 Return**
Deutsche Meisterschaft –
bayerisches Finale
Tennisrecht
- 45 Interview des Monats**
Matthias Stach
- 46 Matchball | Impressum**

Titelfotos: Novak Djokovic, der bei den Australian Open seinen zehnten Sieg in Melbourne feierte.
Foto: Juergen Hasenkopf



Philipp Kohlschreiber



Jan-Lennard Struff

Großeinkauf

Der TC Bredene, ohnehin schon Deutscher Meister in der Damen-Bundesliga, hat sich nun auch die „deutsche Nationalmannschaft“ bei den Herren eingekauft. Aus Aachen wechselten Tim Pütz und Yannick Hanfmann nach Essen, auch Jan-Lennard Struff und Philipp Kohlschreiber aus Großhesselohe sowie Maximilian Marterer, bisher Mannheim, starten 2023 für den TC Bredene, der sich für viel Geld eine rein deutsche Mannschaft zusammengekauft hat.

Matthias Bachinger mit großen Zielen

Nach zwei Jahren mit großen Verletzungsproblemen fühlt sich Matthias Bachinger wieder in Form. Der 35-Jährige erreichte beim 25.000-Dollar-Turnier im französischen Veigy-Foncenex das Finale, unterlag dann aber dem Österreicher Neil Oberleitner mit 4:6, 2:6. Geplant sind Turniere in Italien, Spanien und Frankreich. Sein großes Ziel ist es, sich für die US Open im Herbst zu qualifizieren. Bis Jahresbeginn war die einstige Nummer 85 der Weltrangliste (2011) abgerutscht bis auf Platz 906. Zur Qualifikation für die US Open müsste er unter den besten 200 Spielern der Welt stehen. „Ich bin motiviert und heiß – alles ist möglich“, gibt er sich optimistisch.



Matthias Bachinger

Deutscher Meister steigt aus

Das war eine Überraschung – Rochusclub Düsseldorf, der amtierende Deutsche Meister der Herren-Bundesliga verkündet seinen Rückzug. Grund: Verschlechterung beim Sponsoring, das heißt, keine Kontakte und kein Geld, um namhafte Spieler zu verpflichten. Dazu kommen gesundheitliche Probleme beim langjährigen Teamchef Detlev Irmeler. Da diese Ankündigung für einen Nachrücker zu spät erfolgte, spielt die Liga in diesem Jahr nur mit neun Mannschaften.



Tatjana Maria erhält WTA-Award

Tatjana Maria ist von den Tennisjournalisten zur „WTA-Comeback-Spielerin des Jahres“ ausgezeichnet worden. Mehr als ein Jahr hatte sie pausiert, um ihr zweites Kind zur Welt zu bringen. „Ich war mir zu hundert Prozent sicher, dass ich wieder fit werde und neue persönliche Bestleistungen erreiche“, erklärte sie optimistisch. Das gelang ihr 2022 beeindruckend: Im April gewann die 34-Jährige das 250er-Turnier in Bogota, ehe sie sich beim Grand-Slam-Turnier in Wimbledon bis unter die letzten Vier spielte. Dieses beeindruckende Comeback wurde mit dem Award belohnt.

Heimspiel im Billie Jean King Cup

Vom 14. bis 15. April trifft das Porsche Team Deutschland zu Hause auf Brasilien. Die Qualifikationspartie im Billie Jean King Cup (ehem. Fed Cup) findet in Stuttgart statt. Die Begegnung wird in der Porsche-Arena auf Sand ausgetragen, unmittelbar vor dem Start des Porsche Tennis Grand Prix. Seit Februar 2019 spielten Deutschlands Tennis-Damen nicht vor heimischen Publikum. „Ich freue mich unglaublich auf das erste Heimspiel nach so langer Zeit – die Mädels sind doppelt motiviert“, sagte Team-Kapitän Rainer Schüttler.



„KraPütz“ starten

Beim 250er-Turnier in Montpellier trat Kevin Krawietz (links) zum ersten Mal mit seinem neuen Doppelpartner, Tim Pütz, auf der ATP-Tour an. An Position eins gesetzt war es eine gelungene Premiere, denn das französische Doppel Barrere/Halys wurde 6:4, 6:2 besiegt, anschließend das nächste heimische Paar Guinard/Martin mit 6:4, 6:4. Beim Spiel um den Einzug ins Halbfinale verlor das deutsche Doppel gegen die Niederländer Haase/Middelkoop in drei Sätzen. Nach Montpellier spielen „KraPütz“ anschließend die ATP-Turniere in Rotterdam und Dubai.



Der BTV trauert um Dr. Rolf Klug

Am 30. November 2022 verstarb der ehemalige Vizepräsident und Schatzmeister des Bayerischen Tennis-Verbandes im Alter von 87 Jahren. 1981 wurde Dr. Klug vom damaligen Präsidenten Dr. Heinz Mussbach den Vereinen beim 34. Verbandstag für dieses Amt vorgeschlagen. Zusammen mit dem ebenfalls neuen Präsidenten Dr. Georg von Waldenfels leitete er bis 1991 die Geschicke des Verbandes. Dr. Rolf Klug hatte sich in den zehn Jahren seines Wirkens im Präsidium des BTV außerordentliche Verdienste erworben. Mit ihm begann das Computerzeitalter im BTV. Gemeinnützigkeit, Wirtschaftlichkeit und steuerrechtliche Fragen lagen bei ihm in den richtigen Händen. Den BTV als Dienstleistungsbetrieb aufzustellen war ihm eine Herzensangelegenheit.

Davis Cup gegen Bosnien-Herzegowina

Im Kampf um den Klassenerhalt trifft das deutsche Davis-Cup-Team in der Weltgruppe 1 auswärts auf Bosnien-Herzegowina. Das ergab die Auslosung der ITF in London. Die Partie findet am 15./16. oder 16./17. September statt. Austragungsort sowie der Belag werden noch bekannt gegeben. Deutschland und Bosnien-Herzegowina standen sich in der langen Historie des Davis Cups noch nie gegenüber.

Unter den kühlen Temperaturen im winterlichen Allgäu haben diese Damen und Herren nur beim schnellen Gruppenfoto „gelitten“. Ansonsten rauchten die Köpfe der Verbandsspitze bei der dreitägigen **Klausurtagung des Bayerischen Tennis-Verbandes im Hotel Tannenhof** in Weiler (Allgäu) in einem warmen Tagungsraum. Traditionell zum Jahresbeginn treffen sich das BTV-Präsidium unter Führung von Präsident Helmut Schmidbauer (2.v.l.), die Vorsitzenden der Regionen Nord- und Südbayern sowie die hauptamtlichen Leiterinnen und Leiter der Geschäftsbereiche zum intensiven Austausch. Heuer ging es vom 20. bis 22. Januar um Themen wie „Hauptamt im Tennisverein“ (mehr dazu im Editorial auf S. 5), „Situation der Trainer:innen in Deutschland“, „Trendsport Padel“ oder die „Zusammenarbeit von DTB und Landesverbänden“.



Novak Djokovic



Aryna Sabalenka



„Volksheld“ Djokovic feiert zehnten Titel in Melbourne

Aryna Sabalenka bezwingt Wimbledon-Siegerin Elena Rybakina

Als Novak Djokovic den dritten Matchball zum Sieg gegen den Griechen Stefanos Tsitsipas verwandelte, herrschte Stimmung wie in einem Fußballstadion – „Volksheld“ Djokovic wurde mit ohrenbetäubendem Jubel gefeiert. Ein Jahr nachdem er aus Melbourne wieder abreisen musste, weil er nicht gegen Corona geimpft war, hatte er dreifachen Grund zu feiern – er gewann seinen zehnten Titel in Melbourne, schloss zu Rafael Nadal mit seinem 22. Grand-Slam-Titel auf und wird erneut in der Weltrangliste auf Position eins geführt.

Stefanos Tsitsipas



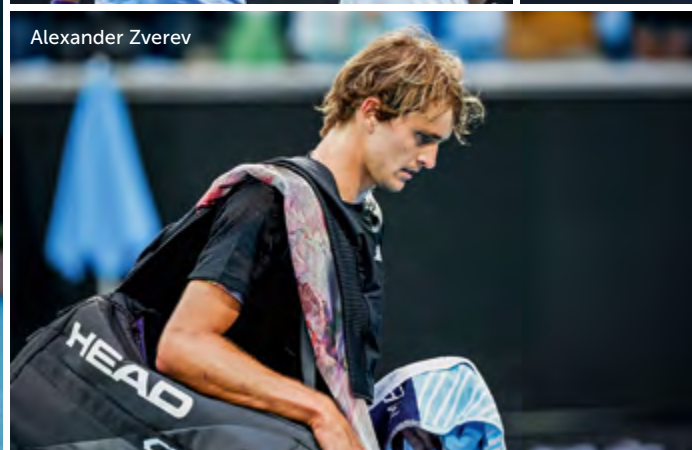
Mies/Peers



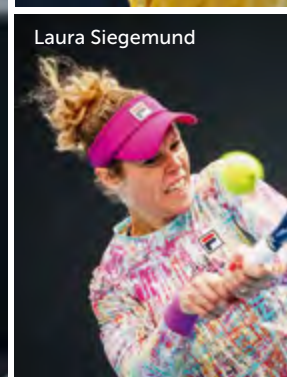
Yannick Hanfmann



Alexander Zverev



Laura Siegemund



Souverän spielte sich Djokovic mit jeweils Drei-Satz-Siegen ins Finale. Chancenlos waren Alex de Minaur, Andrey Rublev, der Amerikaner Tommy Paul und auch Tsitsipas unterlag in drei Sätzen mit 3:6, 6:7, 6:7. Nur der Franzose Enzo Couacaud konnte in Runde zwei, als Djokovic noch nicht „warm“ war, dem Serben einen Satz abnehmen. „Das ist wahrscheinlich der größte Sieg in meinem Leben, angesichts der Umstände“, erklärte Djokovic bei der Siegerehrung.

Fehlende Match-Praxis von Alexander Zverev

Enttäuschend schlugen sich die fünf deutschen Spieler im Hauptfeld. Nur einer – Alexander Zverev - wurde in der zweiten Runde geführt, weil er als gesetzter Spieler (12) die erste Runde überspringen durfte. Sein Gegner war ein „Lucky Loser“, der Amerikaner Michael Mmoh (ATP 86). Zverev gewann den ersten Satz im Tiebreak, doch dann zeigte sich seine fehlende Match-Praxis und er verlor die nächsten drei Sätze mit 4:6, 3:6 und 2:6. Yannick Hanfmann überstand die Quali – besiegte in der dritten Qualirunde Peter Gojowczyk mit 6:2, 6:2. Im Hauptfeld unterlag er, obwohl er die ersten beiden Sätze mit 6:4 und 6:4 gewonnen hatte, dem mit einer Wildcard ins Feld gehieften Australier Rinky Hijikata anschließend mit 3:6, 6:7 und 3:6. Jan-Lennard Struff verlor sein erstes Match gegen den starken Amerikaner Tommy Paul mit 1:6, 6:7, 2:6. Oscar Otte musste in einem Vier-Satz-Match die Überlegenheit des chinesischen Qualifikanten Juncheng Shang bei seiner Niederlage – 2:6, 4:6, 7:6, 5:7 – anerkennen. Der fünfte deutsche Spieler, der die erste Runde nicht überstand, war Daniel Altmaier. Trotz harter Gegenwehr unterlag er dem Amerikaner Frances Tiafoe (ATP 14) mit 3:6, 3:6, 7:6 und 6:7.

Verlass ist zumindest in einem Fall auf unsere Doppelspieler. Andreas Mies mit seinem neuen Partner, dem Australier John Peers, kam nach Siegen über Bhambri/Myneni, Goransson/Hüsler und Saville/Bolt bis ins Viertelfinale. Gegen Granollers/Zeballos verloren Mies/Peers 1:6, 6:7. Die beiden Doppel Tim Pütz/Nicolas Mahut und Daniel Altmaier/Juan Pablo Varillas überstanden die erste Runde nicht. Sieger im Doppel wurden schließlich die mit einer Wildcard versehenen Australier Jason Kubler/Rinky Hijikata.

Die 24-jährige Belarussin aus Minsk, Aryna Sabalenka, errang in Melbourne ihren ersten Grand-Slam-Sieg. Mit 4:6, 6:3, 6:4 besiegte sie die Wimbledon-Siegerin Elena Rybakina aus Kasachstan. Rybakina, auf Position 22 gesetzt, hatte in der vierten Runde die topgesetzte und Weltranglisten-Erste Iga Swiatek in zwei Sätzen besiegt, Sabalenka (5) warf in fünf Zwei-Satz-Matches nacheinander Rogers, Mertens, Bencic, Vecic und Linette aus dem Titelrennen.

Lospech für Jule Niemeier

Nur eine von den fünf deutschen Damen, die im Hauptfeld antraten, überstand die erste Runde. Laura Siegemund aus dem Porsche Team Deutschland besiegte zunächst die Italienerin Lucia Bronzetti mit 2:6, 6:4, 6:3, dann bezwang sie die Rumänin Irina-Camelia Begu ebenfalls in drei Sätzen 5:7, 7:5, 6:3. In der dritten Runde unterlag sie der an Position vier gesetzten Französin Caroline Garcia nach gewonnenem ersten Satz mit 6:1, 3:6, 3:6. Tatjana Maria verlor gegen die Italienerin Lucrecia Stefanini nach hartem Kampf mit 6:3, 6:7 und 4:6. Tamara Korpatsch verlor gegen die Britin Emma Raducanu glatt mit 3:6, 2:6. Gut schlugen sich Eva Lys und Jule Niemeier aus dem Porsche Talent Team. Eva Lys, über die Qualifikation ins Hauptfeld gelangt, zwang die Spanierin Cristina Bucsa in den dritten Satz, unterlag dann aber mit 6:2, 0:6, 2:6. Auslosungspech hatte Jule Niemeier – gleich in der ersten Runde traf sie auf die Polin Iga Swiatek. Jule Niemeier zwang die Weltranglisten-terste zur Aufbietung ihres ganzen Könnens, verlor aber schließlich mit 4:6, 5:7. Gut schlugen sich die Deutsche Meisterin Ella Seidel und Sonja Zhiyenbayeva. Beide Spielerinnen aus dem Porsche Junior Team erreichten beim Nachwuchswettbewerb die dritte Runde, Carolina Kuhl spielte sich in Runde zwei. **H.H.**

ZEHN SIEGE

Endspiele von Novak Djokovic in Melbourne

2008

Djokovic (SRB/3) – Tsonga (FRA) 4:6, 6:4, 6:3, 7:6

2011

Djokovic (3) – Murray (SCO) 6:4, 6:2, 6:3

2012

Djokovic (1) – Nadal (ESP) 5:7, 6:4, 6:2, 6:7, 7:5

2013

Djokovic (1) – Murray 6:7, 7:6, 6:3, 6:2

2015

Djokovic (1) – Murray 7:6, 6:7, 6:3, 6:0

2016

Djokovic (1) – Murray 6:1, 7:5, 7:6

2019

Djokovic (1) – Nadal 6:3, 6:2, 6:3

2020

Djokovic (2) – Thiem (AUT) 6:4, 4:6, 2:6, 6:3, 6:4

2021

Djokovic (1) – Medvedev (RUS) 7:5, 6:2, 6:2

2023

Djokovic (4) – Tsitsipas (GRE) 6:3, 7:6, 7:6



Jule Niemeier

Fotos: Juergen Hasenkopf



Eva Lys

Bittere Niederlage gegen

Deutschland muss nun um den Klassenerhalt kämpfen



Nach zwei Tagen bei den Davis Cup Qualifiers in Trier trennten sich Deutschland und die Schweiz 2:3. Nach dem Einzelsieg von Alexander Zverev am Freitag konnte nur das deutsche Doppel am Samstag einen Punkt für das DTB-Team holen. Für die Mannschaft von Michael Kohlmann geht es jetzt in den Davis Cup Playoffs um den Klassenerhalt.

Am ersten Tag des Aufeinandertreffens stand es noch eins zu eins nach den beiden Einzelnen. Mit 6:4, 6:1 konnte Alexander Zverev das Duell der Topspieler gegen Stan Wawrinka am Abend in Trier für sich entscheiden und auf 1:1-Unentschieden gegen die Schweiz stellen. Vor ausverkauftem Haus – 4.000 Zuschauer:innen waren vor Ort – überzeugte die deutsche Nummer eins bei seinem Davis-Cup-Comeback.

„Es hat heute viel Spaß gemacht, Tennis zu spielen. Das war das beste Match nach meiner Verletzung. Ich bin froh, dass ich Fortschritte mache. Aber das Wichtigste ist, dass es hier 1:1 steht.“

Zur Atmosphäre sagte Zverev: „Für mich ist es extrem schön in Deutschland gut Tennis zu spielen. Beim Davis Cup herrscht eine Atmosphäre, die du auf der Tour sonst so nicht erlebst.“

Im ersten Match des Tages erwischte Oscar Otte den besseren Start. Er nahm Marc-Andrea Hüsler direkt das erste Aufschlagspiel ab und stellte schnell auf 3:0. Von dem Rückstand konnte sich der

die Schweiz



Achterbahnfahrt der Gefühle:

Daniel Altmaier (li.) war nach der entscheidenden Niederlage untröstlich. Nachdem Oscar Otte (re.) seine Partie am ersten Tag verlor, konnte auch Alexander Zverev (Mitte) am Samstag sein zweites Match nicht gewinnen. Dahingegen ist auf das deutsche Doppel – dieses mal mit Andreas Mies und Tim Pütz (unten) – stets Verlass.



Schweizer im ersten Satz nicht mehr erholen. In den nächsten zwei Sätzen war Hüsler dann aber der bessere Spieler und konnte Ottos Aufschlag immer häufiger entschärfen und gewann am Ende 2:6, 6:2, 6:4.

„Ich verstehe es gerade selbst noch gar nicht so richtig, weil ich mich gut gefühlt und gut trainiert habe. Ich habe noch nie bei so einer Stimmung gespielt. Da ist es brutal schade, dass ich uns und die Fans nicht belohnt habe“, so Otte, der sich dennoch kämpferisch zeigte: „Es kann nur eine Frage der Zeit sein, bis ich das erste Mal im Davis Cup gewinne.“

Besser lief es dann zunächst am Samstag: Andreas Mies und Tim Pütz holten den zweiten Punkt für das deutsche Team. Gegen Stan Wawrinka und Dominic Stricker gaben sie zwar den ersten Satz knapp aus der Hand, in Satz zwei und drei waren sie in den entscheidenden Momenten aber das bessere Duo. Mit 6:7 (3), 6:3, 6:4 stellten sie auf eine 2:1-Führung.

„Es hat sehr viel Spaß gemacht. Für Deutschland zu spielen ist immer etwas Besonderes. In einem ausverkauften Haus hier in Trier diesen wichtigen Sieg beim Stand von 1:1 zu holen, war sehr schön“, so Mies. Tim Pütz ließ den Gegnern bei eigenem Aufschlag keine Chance: „Der Aufschlag hat heute ganz gut funktioniert, ich weiß auch nicht, warum.“

Zverev hätte im vierten Match des Ties alles klar machen können, fand aber gegen Marc-Antonia Hüsler nie zu seiner Form vom Vortag. Das nutzte sein Schweizer Kontrahent aus und gewann 6:4, 7:6 (4).

Zverev nach dem Spiel: „Ich habe nicht so gut gespielt wie gestern. Er spielt aber auch anders als Stan Wawrinka. Er hat taktisch sehr gut agiert und ist auf alles drauf gegangen. Man hatte viel weniger Rallies. Es wird bei mir noch mehr solche Tage geben, bis ich wieder bei 100 Prozent bin. Ich glaube auch nicht, dass das letzte Match dieser Art gewesen sein wird.“

Im fünften Match gab Daniel Altmaier gegen Stan Wawrinka seine Premiere im Davis Cup. Im letzten Match des Events war Wawrinka zu Anfang der bessere Spieler. Mit der Unterstützung der Zuschauer:innen legte Altmaier die Anfangsnervosität ab und lieferte dem dreifachen Grand Slam Champion einen offenen Schlagabtausch, der nicht belohnt wurde – Endstand: 3:6, 7:5, 4:6.

Ein emotionaler Altmaier sagte auf der Pressekonferenz: „Es war ein sehr bitteres Match. Das war mein erster Einsatz im Davis Cup. Ich habe die ganze Woche versucht, mich auf meinen Einsatz einzustellen. Es ist schon ein ganz besonderer Druck, wenn man für sein Land spielt. Eine bessere Lehre als das Match heute, hätte es für mich nicht geben können.“

Im Herbst wird das DTB-Team nun in der Davis Cup Weltgruppe I spielen. Die Schweizer qualifizieren sich hingegen für die Finals Group Stage.

Text: Deutscher Tennis Bund



Albert Saar

Nikola Bartunkova

Auf den Spuren der Grand-Slam-Champions

Allein der Blick zurück auf die Ausgabe im Jahr 2020 zeigt, welch hervorragendes Sprungbrett die Dunlop Bavarian Junior Winter Championships, deren dritte Auflage vom 4. bis 10. Februar in der TennisBase Oberhaching ausgetragen wurden, für künftige Topspieler:innen sein kann.

Dort siegte im Einzel die damals 14-jährige Tschechin Lucie Havlickova als Qualifikantin und krönte ihren weiteren Weg bei den Juniorinnen im letzten Jahr mit dem Titel bei den French Open und der Position eins in der Weltrangliste.

BARTUNKOVA WIRD IHRER FAVORITENROLLE GERECHT

Noch etwas im Schatten damals war ihre Landsfrau als Partnerin im Doppel, Nikola Bartunkova, die in diesem Jahr als Nummer zwölf der Juniorinnen-Weltrangliste als absolute Top-Favoritin zum ITF Jugend-Weltranglistenturnier der Kategorie J200 reiste. Nach glatten Erfolgen in den ersten beiden Runden stellte sich ihr im Viertelfinale mit der erst 13-jährigen Britin Hannah Klugman, die bereits in der Verbandszentrale der LTA trainiert, die erwartete große Hürde in den Weg. In einem an Dramatik kaum zu überbietenden Match, auf durchgängig hochklassigem Niveau, triumphierte die 16-jährige Bartunkova nach 3:20 Stunden Spielzeit mit 7:6, 6:7, 7:5. Im weiteren Turnierverlauf sollte die ehemalige Nummer eins im U16-Ranking von Tennis Europe keinen Satz mehr abgeben und durfte nach dem 6:0, 6:3-Finalerfolg gegen die ungesetzte Vlada Mincheva ihren insgesamt sechsten Titel auf der ITF World Tennis Tour Junior's und bereits den zweiten in dieser Saison feiern. Auch auf der Damentour sorgte Bartunkova schon für Furore und stand im November mit Platz 267 im WTA-Ranking schon kurz vor dem Sprung zum Qualifikationswettbewerb der Australian Open bei den Damen. Auf den Trip zum Junioren-Event in Down Under musste sie ohne finanzielle Unterstützung des Tschechischen Tennis-Vereins aus Kostengründen verzichten. In Anbetracht ihrer rasanten sportlichen Entwicklung wird es an der Seite der weiteren Top-Talente wie Havlickova und den Fruhvirtova-Schwester nur eine Frage der Zeit sein, wann die nächste tschechische Spielerin nach den beiden Titeln von Hana Mandlikova in den 80er-Jahren die Daphne-Akhurst-Trophäe auf dem fünften Kontinent in die Höhe recken darf.

DAEMS SPIELT SICH INS VIERTELFINALE

Aus deutscher Sicht wollten die beiden Spielerinnen des Porsche Junior-Teams, Marie Vogt (WTB) und Josy Daems (TNB), bei ihrer zweiten Hauptfeldteilnahme in Oberhaching den nächsten Schritt machen. Dabei lieferte die 18-jährige Vogt in der ersten Runde gegen die Tschechin Magdalena Smekalova einen erbitterten Kampf

ab, musste sich aber trotz Führung im ersten und dritten Satz knapp geschlagen geben. Die 16-jährige Daems konnte zwei Runden ohne Satzverlust meistern, in denen sie u.a. mit Rose Marie Nijkamp die amtierende Wimbledon-Doppelsiegerin bei den Juniorinnen bezwingen konnte. Im Viertelfinale gegen die an Nummer sieben gesetzte Tschechin Kristyna Tomajkova fand die Linkshänderin etwas zu spät ins Match und musste sich letztlich mit 3:6 und 4:6 geschlagen geben. Die 17-jährige Nijkamp sollte sich später im Doppelfinale revanchieren, wo sie mit ihrer Partnerin Lucie Urbanova (CZE) die deutsch-polnische Paarung Daems/Podhajecka bezwingen konnte. Mit Tamina Kochta vom TC Aschheim durfte sich ein Talent vom Bayerischen Tennis-Verein in dem starken Feld beweisen. Gegen die Nummer zwei des Turniers, Alisa Oktiabreva, zeigte die 13-jährige Wildcard-Starterin einen couragierten Auftritt, musste aber noch die Überlegenheit ihrer erfahreneren Gegnerin anerkennen. In der Qualifikation versuchten insgesamt elf bayerische Spielerinnen ihr Glück, wobei Lea Aschenberger (GW Luitpoldpark München), Kelly Richter (TC Weiss-Blau Würzburg), Rebeka Svabikova (TSV Altenfurt), Sophia Ksandinov (SV Lohhof) und Lara Kralus (TC Weiss-Blau Landshut) in die zweite Runde vordringen konnten. Für Aschenberger und Richter sollte es sogar noch eine Runde weiter bis ins Qualifikationsfinale gehen, unterlagen aber dort ihrer internationalen Konkurrenz.

SCHWEDISCH-ITALIENISCHER WETTKAMPF KENNZEICHNET DEN WETTBEWERB BEI DEN JUNGS

Auch bei der ehemaligen Tennis-Großmacht Schweden muss man bezüglich der größten Erfolge bis weit in die 80er-Jahre zurückblicken, wo durch Spieler wie Edberg und Wilander zahlreiche Grand-Slam-Trophäen angehäuft wurden. Mit den beiden gesetzten Spielern Albert Saar und Max Dahlin gehörten zwei Spieler aus dem skandinavischen Land zum absoluten Favoritenkreis, die sich in der Runde der letzten Vier zwei Italienern gegenüber sahen. Im ersten Halbfinale dominierte der 17-jährige Saar den an Nummer acht gesetzten Filippo Romano glatt in zwei Sätzen, während der an Nummer sechs gesetzte Dahlin gegen Lorenzo Sciahbasi nach gewonnenem Eröffnungssatz noch die Segel streichen musste. In einem spannenden Endspiel, bei dem das Momentum ständig wechselte, siegte der an Nummer vier gesetzte Saar in drei Sätzen mit 6:4, 6:7, 6:3. Mit seinem insgesamt dritten Titel auf der ITF-Junior's-Tour sammelte der Champion wichtige Punkte, um sein Ziel der Hauptfeldteilnahme des Juniorenwettbewerbs bei den French Open erreichen zu können.

ENGEL UND MAJDANDZIC IN DER RUNDE DER LETZTEN ACHT

Mit Mark Majdandzic (WTV) hatte der DTB im Rennen um den Turniersieg ein heißes Eisen im Feuer. Die Nummer drei der Setzliste nahm bei seinem ersten Turnier nach längerer krankheitsbedingter Pause seine ersten beiden Hürden erfolgreich, ehe er sich trotz starker Leistung dem variablen Spiel des Schweden Dahlin beugen musste. Ausgestattet mit einer Wildcard konnten mit Sydney Zick (TC Dachau 1950) und Justin Engel (ATV 1873 Frankonia Nürnberg) zwei BTV-Spieler im Hauptfeld an den Start gehen. In seinem Auftaktmatch bot der 18-jährige Zick eine tolle kämpferischen Leistung und besiegte den Polen Oskar Grzegorzewski in einem spannenden Match im Tiebreak des Entscheidungssatzes. In der Folgepartie gegen den späteren Champion Saar musste der Dachauer dem körperlichen Verschleiß seiner beiden vergangenen Turnierwochen, wo er in Slowenien seinen ersten ITF-Turniersieg und ein weiteres Halbfinale verbuchen konnte, etwas Tribut zollen und unterlag in zwei Sätzen. Eine Runde weiter ging es für den 15-jährigen Engel. Nach seinem Drei-Satz-Sieg gegen den britischen Qualifikanten Luke Hooper folgte ein glatter Erfolg gegen Erik Tkalenko aus der Ukraine, ehe er im Viertelfinale dem späteren Finalisten Sciahbasi in zwei Sätzen unterlag. Insgesamt also überzeugende Auftritte der beiden BTV-Youngster, die Hoffnung auf mehr machen. In der Qualifikation konnten zwei bayerische Spieler in die zweite Runde aufsteigen, wo Deren Yigin vom TC Augsburg Siebentisch gegen seinen Landsmann Mariano Dedura-Palomero (BB) im zweiten Satz verletzungsbedingt aufgeben musste und Niklas Klein vom TC Memmingen sich gegen Richard Antoni (HAM) knapp im Match-Tiebreak geschlagen geben musste.

POSITIVES FAZIT

Insgesamt kann Turnierdirektor Christoph Poehlmann vom ausrichtenden BTV auf eine erfolgreiche Turnierwoche zurückblicken und lieferte mit seinem Orga-Team eine erfolgreiche Generalprobe für die im Anschluss folgenden TennisBase Open der Herren ab.

Dietmar Kaspar

FINALERGEBNISSE

- **Junioren-Einzel**
Albert Saar (SWE) – Lorenzo Sciahbasi 6:4, 6:7, 6:3
- **Juniorinnen-Einzel**
Nikola Bartunkova (CZE) – Vlada Mincheva 6:0, 6:3
- **Junioren-Doppel**
Lorenzo Sciahbasi (ITA)/Filippo Romano (ITA) –
Albert Saar (SWE)/Viktor Frydrych (GBR) 6:3, 6:7, 10:8
- **Juniorinnen-Doppel**
Rose Marie Nijkamp (NED)/Lucie Urbanova (CZE) –
Josy Daems (GER)/Dominika Podhajecka 6:2, 6:2



Sydney Zick



Justin Engel

Ein Titel, viele Top-Leistungen

Die acht BTV-Youngster überzeugen beim Süddeutschen Sichtungsturnier der U11 und U12 in Stuttgart mit einem Turniersieg, guten Platzierungen und überzeugenden Matches.

Toller Auftritt der acht BTV-Youngster beim Süddeutschen Sichtungsturnier der U11 und U12 in Stuttgart Stammheim.

Unter der Regie der BTV-Coaches Irma-Novak Spurny und Thomas Völker gingen im DTB-Bundesstützpunkt folgende Spielerinnen und Spieler an den Start:

- **U12 weiblich:**
Angelina Cerdic (TC RW Straubing),
Ana Miovcic (TC LIndau)
- **U11 weiblich**
Clara Nodlbichler (TC Friedberg),
Luise-Noelly Taffo Simo (TC Putzbrunn)
- **U12 männlich**
Richard Chanbour (TC RW Erlangen),
Elias El Bouhali (TC Eggenfelden)
- **U11 männlich**
Vincent Szabados (TSV 1860 Rosenheim),
Jost Neermann (TC Raschke Taufkirchen)

„Für uns ist das ein sehr gutes Turnier, da wir coachen dürfen und somit während des Wettkampfes sehr nah an den Spielerinnen und Spielern sind“, so Völker. „Alle haben mindestens drei Matches auf hohem Niveau, sie spielen gegen die besten aus Süddeutschland – da kann man als Trainer schon sehr viel erkennen.“

BAYERN-DUELL IM U11-FINALE

Ein rein bayerisches Finale trugen bei den U11-Jungs Vincent Szabados und Jost Neermann aus. Beide konnten mit drei Siegen schon in den Gruppenspielen überzeugen und waren auch im Halbfinale nicht zu schlagen. Allerdings musste der an eins gesetzte Szabados beim 4:6, 6:3 und 12:10 gegen den Hessen Julian Valenthon einige heikle Momente überstehen. Neermann war mit einem 6:4, 6:4 über Jaron Schindler aus Baden in den Titelkampf eingezogen. Der Pokalfight war dann eine ganz enge Kiste, mit dem besseren Ende für den Rosenheimer: 7:6, 7:5 stand nach einem harten Kampf auf der Anzeigetafel. „Sicher haben beide hier und da ihre Defizite, aber insgesamt war das sowohl von Jost als auch von Vincent ein super Turnier“, zeigte sich Völker zufrieden.

In Elias El Bouhali stand bei den U12-Jungs ebenfalls ein bayerischer Spieler im Finale. Gegen Ben Wenger aus Darmstadt musste sich



Von links oben: Ana Miovcic, Clara Nodlbichler, Luise-Noelly Taffo Simo und Angelina Cerdic; unten: Jost Neermann, Richard Chanbour, Elias El Bouhali und Vincent Szabados

der Eggenfelder aber mit 3:6, 5:7 geschlagen geben. Trotz einer Niederlage hatte Bouhali zuvor die Gruppenphase als Sieger beendet und auch das Halbfinale gegen Richard Chanbour aus Erlangen klar für sich entschieden.

Schließlich kämpfte sich bei den U12-Mädchen Ana Miovcic mit zwei Siegen in der Gruppenphase und einem 6:3, 6:1-Halbfinalerfolg über die Straubingerin Angelina Cerdic ins Finale. Dort zeigte Marlene Sczech (Schorndorf, WTB) allerdings eine bessere Tagesform und gewann verdient 6:2, 6:3.



Alle Ergebnisse und Tableaus des Süddeutschen Sichtungsturniers finden Sie über den QR-Code auf mybigpoint.

TennisEurope: Les Petits As in Tarbes (Frankreich, U14) und TE-Winter-Cups U14/U16

Vier von fünf deutschen Teilnehmern in Tarbes aus Bayern

Zum renommiertesten U14-Jugendturnier innerhalb der Tennis-Europe-Turnierszene entsandte der DTB zusammen mit den Bundestrainern Anna-Lena Herzgerodt und Peter Pfannkoch fünf Teilnehmer nach Tarbes in Frankreich, davon drei Jungs und zwei Mädchen.

Die Zulassung zu dem Turnier erfolgt über die europäische Jugendrangliste im U14-Jahrgang und es konnten sich Marco Ontiveros, Eric Müller und Vincent Reisach bei den Jungs sowie Tamina Kochta bei den Mädchen direkt für die Hauptfeld-Teilnahme qualifizieren. Somit stellte der BTV gleich vier der fünf deutschen Teilnehmer. Eric Müller musste sich bereits in der ersten Runde geschlagen geben, Vincent Reisach verlor in der zweiten Runde und Marco Ontiveros unterlag in der Runde der letzten 16. Im Doppel lief es besser: Müller verlor mit seinem Partner Artem Semenov den späteren Finalisten nur knapp im Match-Tiebreak, während Ontiveros/Reisach den späteren Siegern im Halbfinale ebenfalls denkbar knapp im Match-Tiebreak unterlagen. Tamina Kochta konnte bis ins Viertelfinale vordringen, zog dort jedoch gegen die spätere Siegerin Anna Pushkareva den Kürzeren.

Vincent Reisach und Eric Müller (stehend von links) sowie Marco Ontiveros und Tamina Kochta (kniend von links).



TE-Winter-Cups U14 und U16, Qualifikationsrunde

Für die Qualifikationsrunden der TE-Winter-Cups wurden etliche bayerische Athlet:innen in die Nationalmannschaften des DTB berufen.

Helene Schnack lief zusammen mit Philippa Faerber (SLH) und Victoria Pohle (WTB) in der U16 in Istanbul (TUR) auf. Das Team aus Deutschland verpasste nur äußerst knapp die Qualifikation für die Endrunde, indem sie zunächst den Favoriten Serbien mit 2:1 schlugen, im Halbfinale gegen Belgien jedoch das entscheidende Doppel 6:10 im Match-Tiebreak verloren und damit 1:2 unterlagen. Immerhin holten sie sich den dritten Platz durch einen Sieg gegen das Team aus Moldavien. Bei den U14-Mädchen stand Tamina Kochta zusammen mit Mariella Thamm (WTB) und Emilia

Brune (HTV) in Rakovnik (CZE) im DTB-Team. Sie schlugen Norwegen (3:0) sowie Litauen (2:1), unterlagen aber Tschechien im Finale knapp mit 1:2 und konnten sich mit der Finalteilnahme für die Endrunde qualifizieren, die wiederum in Rakovnik stattfinden wird. Bei den U14-Jungs standen in Izmir (TUR) mit Marco Ontiveros, Eric Müller und Vincent Reisach gleich drei Bayern im Team und spielten sich mit zwei glatten Siegen gegen die Ukraine und Bulgarien ins Finale. Hier unterlagen sie der Türkei denkbar knapp mit 8:10 im Match-Tiebreak im entscheidenden Doppel, sind aber ebenfalls für die Endrunde in Niederzier (NRW) qualifiziert, die vom 16. bis 18.2.2023 zeitgleich mit der Endrunde der U14-Mädchen stattfinden wird.

Vereinstreffen in Ingolstadt und Pfarrkirchen



Die Teilnehmer in Ingolstadt mit Lars Haack (links). Foto: Haack

In Ingolstadt begrüßte BTV-Vereinsberater Lars Haack 20 Teilnehmer aus 15 Vereinen und hielt ein Kurzreferat zum Schwerpunktthema des Abends „Trainer im Verein – Standing und Stellenwert des Vereinsmotors“. Der anschließende Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmern zum Thema war besonders angeregt, da die Vereine sehr unterschiedliche Voraussetzungen mitbrachten. Es waren drei hauptberufliche Trainer dabei, die Tennisschulen betreiben und Vorstandsämter in ihren Vereinen bekleiden. Die meisten Vereine haben nebenberufliche Trainer oder sind auf der Suche nach einem Trainer. Hier war es hilfreich, sich mit den Betreibern von Tennisschulen zu vernetzen. Ein weiteres Thema, das sehr intensiv besprochen wurde, war die Umrüstung auf ganzjährig bespielbare Plätze. Zwei der anwesenden Vereine haben bereits Plätze der Fa. Sport As und berichteten über ihre Erfahrungen.

Einige Kommentare von Teilnehmern können Sinn und Zweck der Vereinstreffen am besten verdeutlichen:

Martin Suk, Trainer beim TC Rot-Weiß Eichstätt, zog das Fazit: „Es war ein interessanter Austausch. Sei es, andere Leute kennenzulernen, Probleme der Tennisvereine zu erfahren, einige Zahlen und Statistiken zum Trainerberuf zu hören, aber auch was die Zukunft des Tennissports und der Tennisanlagen angeht.“

Florian Rindlbacher, Sportwart und Trainer beim gastgebenden DJK Ingolstadt meinte: „Es war ein super Gespräch mit den anderen Vereinsvertretern. Wir haben uns direkt danach über die Umrüstung auf Allwetterplätze ausgetauscht.“

Im Hallenstüberl des TC Pfarrkirchen fand sich zwar nur eine kleine Runde zusammen, aber der Austausch untereinander und mit Marco Kummer, dem Vereins- und Trainerberater des BTV für den Süden, war umso intensiver. Kummer begrüßte die 1. Vorsitzenden des gastgebenden TC Pfarrkirchen und der TSG Postmünster, Christoph Schmid und Thomas Haberl, die Sportwartin des TC Eggenfelden, Verena Kammergruber, den Sportwart des SV Erlbach, Alois Auer, sowie Wolfgang Burkhardt, BTV-Referent für Ranglisten und LK-Einstufungen. Nach dem mit einer ausführlichen Präsentation unterlegten Referat Kummers zum zentralen Thema wurde in der Diskussion deutlich, wie problematisch die Trainersituation in vielen Vereinen ist. **W.B.**

Die Runde in Pfarrkirchen mit Marco Kummer (rechts). Foto: Burkhardt



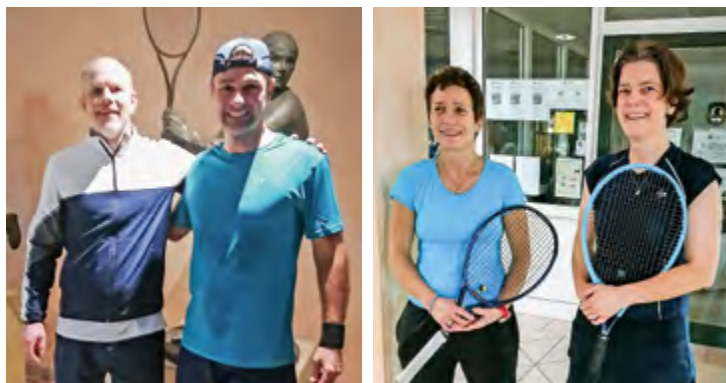
Im Rahmen der BTV-Vereinstreffen tauschen sich Vereinsvorstände zu Brennpunktthemen der Vereinsarbeit aus. Gemeinsam mit den BTV-Vereinsberatern werden Lösungsvorschläge diskutiert und neue Konzepte aus der BTV-Vereinsberatung vorgestellt

VERANSTALTUNGSTIPP

Am 22. März findet ein genau zu diesem Thema passendes Webinar statt: Verein und Trainer – Vor- und Nachteile unterschiedlicher Beschäftigungsarten/Vertragsgestaltung

9. Winter-Cup für Senior:innen beim TC Ismaning

Unter der Leitung von Otto Bauer und Rudi Achhammer fand beim TC Ismaning der 9. Winter-Cup für Senior:innen statt. Das hochrangig besetzte Turnier erfreute sich wieder großer Beliebtheit und konnte in diesem Jahr mit einem Melderekord aufwarten. In der Königsklasse der **Herren 40** lieferte sich Lokalmatador Rainer Gerhard im Finale gegen den Vorjahressieger Matthias Hahn (Marburger TC) einen heißen Kampf. Nach zwei sehr ausgeglichenen,



Von links – Herren 40: Rainer Gerhard (Sieger) und Matthias Hahn (Finalist) sowie Damen 55: Gabi Kirchner (Siegerin) und Katherina Kirchberger (Finalistin)

Vorschau

23. SENIOR-CUP ISTRIEN

Vom 25. bis 31. März 2023 wird in Novigrad/Kroatien der 23. Senior-Cup Istrien ausgetragen. Veranstalter ist Harald Büchel, der in diesem Jahr mit seinen „Büchel Tennis-Camps“ den 40. Geburtstag feiern kann. Das ITF-Turnier der Kategorie S-3 findet im Freien auf zehn Sandplätzen statt. Es gelten die Tennisregeln der ITF und die Turnierordnung des DTB. Bei den Damen wird in den Altersklassen 50/55/60/65/70/75 und bei den Herren 50/55/60/65/70/75/80/85 gespielt. Jede:r Teilnehmer:in darf an einer Einzel- und einer Doppelkonkurrenz teilnehmen. Nur Doppelspieler an einer Doppel- und einer Mixed-Konkurrenz. Je Teilnehmer werden drei Einzel- und zwei Doppel-Matches garantiert. Die Hauptrunde wird im Round-Robin-System gespielt. Es sind Preisgelder bis zu 6.800 Euro ausgelobt.

Daneben findet wieder ein großes Rahmenprogramm mit Live-Musik, Tombola, Weinproben und Ausflügen statt. Nähere Informationen und Anmelde-möglichkeiten finden Sie unter: <https://www.tenniscamps.de/senior-cup>.

Vom 3. bis 12. März 2023 finden im TVN Tennis-Zentrum Essen die **54. Nationalen Tennis-Hallen-Meisterschaften 2023** statt. Teilnahmeberechtigt sind Spieler:innen deutscher Staatsangehörigkeit, die Mitglied in einem Tennisverein oder Tennisclub sind, die einem dem DTB angeschlossenen Verband angehören und die eine ID-Nummer besitzen.

Meldeschluss: Dienstag, 21. Februar 2023, 23.59 Uhr. Die Auslosung findet am 23. Februar 2023 statt. **Meldungen bitte ausschließlich online über mybigpoint.** Weitere Infos unter E-Mail: dshm-essen@tvn-tennis.de

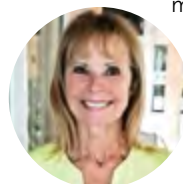
hochqualitativen Sätzen konnte Rainer diesen Tenniskrimi im Match-Tiebreak mit 10:8 knapp für sich entscheiden. Seiner Titelrolle wurde Oliver Hennig (TC Dachau) bei den **Herren 50** gerecht. Im letzten Jahr noch im Finale gescheitert, erreichte er überlegen das Finale, in welchem sein ungesetzter Gegner Robert Faulent (SV Kranzberg) beim Stand von 0:1 aufgeben musste. Bei den **Herren 55** mussten sich die Topgesetzten geschlagen geben. Schon in der ersten Runde setzte sich Dirk Rehberg (TC Pliening) gegen die Nummer eins und Titelverteidiger Jan Polland (TV Feldkirchen) klar mit 6:3, 6:2 durch und ließ auch weiter auf dem Weg ins Finale nichts anbrennen. Erst im Endspiel musste er gegen Mario Bassler (TSV Gilching) in den Match-Tiebreak gehen, den er mit 10:7 gewann. Ganz souverän erreichte der Newcomer der **AK 60**, Christoph Parringer (TC GW Vilsbiburg), und die Nummer eins, Thomas Rothe (TC Hof), die Endrunde. Der an sieben gesetzte Parringer holte sich nach einem knappen ersten Satz (6:4) mit 6:2 im zweiten Satz den Sieg. Herbert Legat (STK Garching), der seine Favoritenrolle bei den **Herren 65** ganz klar verteidigte, holte sich gegen Wolfgang Reich (TC Esslingen) unausgespielt mit 6:0, 5:0 Aufg. den Sieg. Bei den **Herren 70** sicherte sich Peter Marklstorfer, (TC WB Landshut), der nach seinem Rückzug aus dem Turniersport zum ersten Mal wieder am Start war, in alter Stärke den Titel. In der neuen **AK 75** war es mit Otto Seidl (TC RW Cham) ein Ungesetzter, der für Furore und den Sieg sorgte.

Im letzten Jahr noch Zweitplatzierte, stand Kristine Quadflieg (TC Gauting) dieses Jahr gefolgt von Eva Rolshausen (ASV Veitsbronn-Siegelsdorf) auf dem Siegerpodest. Ihre Erfolgsserie von 2022 setzte Karola Thumm (STK Garching) im ersten Turnier 2023 fort. Bei den **Damen 50** besiegte sie im Finale Sabine Henn (TSV Altenfurt) mit 6:1, 7:6. Gabi Kirchner (TC RB Regensburg) verteidigte bei den **Damen 55** gegen Katherina Kirchberger (SV Helfendorf) mit 6:0, 6:2 erfolgreich ihren Titel. Im Gruppenmodus der **Damen 70** siegte Heide Fröysok (TV Stockdorf) vor Hildegard Popp-Ginsbach vom TC Riemerling. **Ergebnisse unter <https://spieler.tennis.de/web/guest/turniersuche?tournamentId=524828>.**

ITF-M700-Turnier

German Masters Essen Indoors

Erstmalig übernahm der Tennis-Verband Niederrhein unter der Turnierleitung von Bastian Grieger die Organisation des ITF-Turniers selbst. Das Debut ist voll gelungen. In 26 Disziplinen waren 260 Teilnehmer:innen am Start. Aus Sicht des BTV waren diese Internationalen Meisterschaften nicht sehr erfolgreich. Unter den wenigen BTV-Vertreter:innen erreichten nur Hildegard Schlez mit Partner Jürgen Kehr ((TC GW Fürth/TC BW Heiligenhaus) im **Mixed 70**, im **Damen-Doppel 80** Irene Mess mit Karin Anneliese Jost (TC Lohhof/TC GW Mantinghausen) und Gerhard Specht/Kurt Stief (TG Neunkirchen/TC Herringen) im **Herren-Doppel 85** das Finale, in welchem sie jeweils ihren Gegnern unterlagen. Hoff-



Heide Fröysok

nungsträger und Seriensieger Alfred Böckl (H70/1. FC Nürnberg) musste wegen einem Bänderanriss kurzfristig absagen und zum wiederholten Male Paul Schulte (TG Neunkirchen/TC Herringen) verletzungsbedingt den Sieg unausgefochten überlassen. **Dritte Plätze: Damen 70:** Heide Fröysok (TV Stockdorf), **Herren 70:** Franz Winter (TSV Haunstetten) und **Herren 85:** Gerhard Specht (TG Neunkirchen).

Nachlese

Beim **ITF-MT700-Turnier** in Mexiko City im beeindruckend schönen Reforma Athletik Club konnten die Murnauer Alena Klein (D75, TV Stockdorf) und Klaus-Jürgen Klein (H80, TC GW Luitpoldpark) im November jeweils den Sieg holen. Auf 2.240 Meter Höhe bedurfte es erst einmal einer zweitägigen Akklimatisierung, bevor beide ihre Siegestour starteten. Alena Klein setzte sich gegen vier Kontrahentinnen durch und festigte mit neuen 700 Punkten ihren sechsten Weltranglistenplatz und Ehemann Klaus-Jürgen verbesserte sich um fünf Plätze auf Rang 13.



Alena und Klaus-Jürgen Klein in Mexiko-City

Florian Hennig siegt auf der ITF Masters Tour in Thailand

Zum Ende des Jahres krönte Florian Hennig, Aushängeschild des TC Zorneding, seine bisherige Tenniskarriere mit einem ITF-Titel der Herren 35 in Asien. Eigentlich ist er auf eine zweimonatige Reise nach Südostasien aufgebrochen. Da bot sich für ihn die Gelegenheit, an dem ITF-MT700-Turnier in Pattaya (Thailand) teilzunehmen. Die Tennisschläger immer im Gepäck und die Chance an einem so hoch bewerteten Turnier teilzunehmen und damit eventuell wertvolle Weltrang-



Florian Hennig in Aktion beim großen ITF-Turnier in Pattaya

listenpunkte zu erspielen, ließ er nicht verstreichen und so wagte der beliebte Jugendcoach und Landesligaspieler vom TC Zorneding erstmals den Sprung auf außereuropäisches Tennis-Terrain. In Göppingen konnte er schon einmal ITF-Punkte sammeln, allerdings bei einem MT200, was nicht ganz so hochrangig war. Und sein kurzer Trip aus Bali nach Pattaya hat sich wahrlich gelohnt. „Kam, sah und siegte“, so kann man seinen Auftritt auf dem thailändischen Hartplatz bezeichnen. Die überwiegende Anzahl an Spielern kam aus Indien, da in ihrem Land wenig hochrangige Turniere angeboten werden und in diesem Turnier wichtige Punkte für die Qualifikation zur Weltmeisterschaft im März in der Türkei zu holen sind. Der erste Gegner, VS Visach aus Indien, machte es Hennig nicht leicht. Erst nach einem dreistündigem Match bei extremen Temperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit, konnte Hennig seinen Gegner mit 6:3, 4:6, 6:0 in die Knie zwingen. Im Semi schlug er dann die Nummer drei, Vikas Choudhari (IND), in zwei Sätzen. Und auch im Finale war es ein Inder mit dem er sich messen musste. Ungesetzt erreichte Pradeep Pant das Endspiel. Taktisch klug ließ Hennig den konstant spielenden Grundlinienspieler Pradeep nicht in seinen Rhythmus kommen, brillierte mit seinen Aufschlägen und ging schließlich mit 6:4 und 6:2 als Sieger vom Platz. Ein grandioser Sieg, der ihm neben Preisgeld und Pokal den 21. Weltranglistenplatz (H35) brachte. Nun liebäugelt er damit, im März in Manavgat (Türkei) an der Weltmeisterschaft der Herren 35 teilzunehmen.



Sieger Florian Hennig (rechts) und Finalist Pradeep Pant

mybigpoint Club-Race

Sammler wertvolle LK-Punkte und spiele dich und deinen Verein in den mybigpoint Races ganz nach vorne.

Für das mybigpoint Club-Race werden die Punkte der fünf punktbesten Spieler:innen eines Vereins gewertet.

Im Jahres-Livescore werden die aktuell besten Vereine des laufenden Kalenderjahres angezeigt.

Jahres-Livescore - BTV

1	TC Raschke Taufkirchen	2.407,592 Punkte
2	TC Aschheim	1.948,001 Punkte
3	GW Luitpoldpark München	1.733,989 Punkte
4	TSV Neubiberg-Ottobrunn	1.584,378 Punkte
5	TC Puchheim	1.471,493 Punkte
6	TVA 1860 Aschaffenburg	1.429,137 Punkte
7	TC Weiß-Blau Würzburg	1.413,622 Punkte
8	TC Ismaning	1.405,453 Punkte
9	TC Friedberg	1.303,865 Punkte
10	TC Grün-Weiß Gräfelfing	1.285,959 Punkte

mybigpoint
Punktestand vom 08.02.2023
Das gesamte RACE findest du unter:
<https://spieler.tennis.de>

Internationaler DTB Tenniskongress ein voller Erfolg

Vom 6. bis 8. Januar trafen sich rund 1.000 Besucher:innen beim Internationalen DTB Tenniskongress presented by HEAD. Die Veranstaltung im ausgebuchten INFINITY Hotel & Conference Resort in München bot Coaches Input in nahezu sämtlichen Bereichen des Tennistrainings: Gesundheit im Tennis, Virtual Reality und Neuroathletik, matchspezifische Drills und vieles mehr – vorgelesen von namhaften Referent:innen wie Günter Bresnik, Barbara Rittner und Toni Nadal. Sogar Topstar Alexander Zverev schaltete sich live aus Melbourne zu. Der Bayerische Tennisverband steuerte viel zum Gelingen der Veranstaltung bei.

„Dieser Kongress ist für uns enorm wichtig und wächst stetig. Längst geht es nicht mehr nur um die Weiterbildung von Trainer:innen. Wir haben mit dem Vereinsforum eine zusätzliche Plattform geschaffen, auf der wir einen ganzheitlichen Austausch zwischen Coaches und Vereinen möglich machen. Auch unsere Partner haben wir integriert, die sich parallel auf der Tennismesse präsentierten“, erklärt DTB-Präsident Dietloff von Arnim.

Und entsprechend hochklassig ging es auch zur Sache: Deutschlands größtes Event für Tennistrainer:innen und Vereinsvertreter:innen wurde moderiert von Matthias Stach, seit Jahrzehnten Kommentator bei Eurosport. Drei Tage lang führte er durch das Programm und jagte dabei von Highlight zu Highlight. Er sprach mit Billie Jean King Cup-Kapitän Rainer Schüttler über die Bedeutung von Beinarbeit, fragte bei DTB-Chefbundestrainerin Barbara Rittner nach Tipps für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Coach und Spieler:in und erfuhr von Tennis Strategy Coach Craig O'Shannessy, warum der Unforced Error nur ein Fake ist.

MODERNE VEREINSFÜHRUNG IM FOKUS

Neu in diesem Jahr war das DTB Vereinsforum, das den Austausch zwischen Trainer:innen und Vereinen anregen sollte. Warum diese Verknüpfung wichtig ist, weiß DTB-Vizepräsident Dr. Sebastian Projahn: „Wir wollen das Forum nutzen, um das Verständnis zwischen beiden Seiten zu stärken. Coaches sind gemeinsam mit den Vereinsfunktionär:innen der Motor des Vereins.“

Zukunftsthemen wie „Tennis als nachhaltiger Ganzjahressport“ oder „Padel als Chance für Vereine“ standen zudem auf dem Programm.

4.000 EURO FÜR ZVEREV FOUNDATION

Lose für den guten Zweck gab es beim „Get together“ presented by BTV (Bayerischer Tennisverband). Insgesamt 4.000 Euro kamen zusammen, die an die Alexander Zverev Foundation gespendet wurden. BTV-Präsident und DTB-Vizepräsident Helmut Schmidbauer überreichte die Preise an die glücklichen Gewinner.

Dirk Hordorff, DTB-Vizepräsident Jugend- und Spitzensport/Ausbildung und Training, schaute abschließend positiv in die Zukunft: „In zwei Jahren wird es den Internationalen DTB Tenniskongress presented by HEAD wieder geben. Ich hoffe, da sehe ich dann viele von euch wieder.“

BTV MIT GROSSER PRÄSENZ

Neben dem „Get together“ am Samstagabend beteiligte sich der BTV während des gesamten Wochenendes mit einem Stand, steuerte Programminhalte in der Trainerausbildung und im Vereinsforum bei und war mit zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort vertreten.



Ausführliche Berichte zu den einzelnen Kongresstagen gibt es über den QR-Code auf der DTB-Homepage.





IT'S NOT JUST TENNIS - IT'S PASSION

YEARS

Europas Nr. 1, wenn es um Tennisurlaub geht!

In Kooperation mit Patricio Travel

BTV LK-Camps



Ali Bey Resort Sorgun | Antalya

„classic“

**Deine Saisonverlängerung
08.10. - 15.10.2023**

- LK-Turniere mit 4 Matches mit zertifiziertem BTV LK-Turnierleiter
- Training 5 x 90 Minuten spiel- und matchorientiert mit innovativen Strategien
- Athletikbegleitung, „tips to go“ - Tennistalk mit den Coaches und umfangreiches Rahmenprogramm
- Freispiel auf reservierten Plätzen für Campteilnehmer

Kalimera Kriti Hotel & Village Resort | Kreta

„classic“ - Bereits ausgebucht!!!

15.04. - 22.04.2023

Bluesun Hotel Elaphusa | Kroatien

„family“

**Tennis für Groß & Klein
01.04. - 08.04.2023**

- Ein „family“ Camp in den Osterferien für die ganze Familie
- Mit Training, LK-Turnier, Rahmenprogramm
- Zusätzliche Aktivitäten und ausgiebiges Sportprogramm für Kids
- Perfekt auf Erwachsene und deren Kinder abgestimmt
- Top-Location auf der Tennisinsel Brac, direkt am Meer, inkl. Fitness- und Wellnessbereich



www.patriciotravel.com

Großhesseloher Meisterschaftsfinale



Von links: Moritz Kudernatsch, Nicolas Pfennig, Valerie Witt und Laura Maser

In der TennisBase Oberhaching wurden die Südbayerischen Jugendmeister:innen in den Klassen U11 bis U18 ermittelt. In der höchsten Klasse, U18, gab es ein Großhesseloher Finale. Moritz Kudernatsch besiegte seinen Vereinskollegen Nicolas Pfennig mit 6:4, 6:4. Kudernatsch benötigte im Halbfinale einen dritten Satz zum Sieg gegen Niklas Klein aus Memmingen, Pfennig warf den topgesetzten David Eichenseher (Gersthofen) aus dem Titelrennen. Bei den 16-Jährigen gewann der Dachauer Sydney Zick glatt gegen Vincent Dullinger (Oberland). Sowohl Zick gegen Lovis Bertermann (Großhesselohe) als auch Dullinger gegen Leopold Henss (Pang) benötigten jeweils einen dritten Satz, um ins Finale zu gelangen. Valerie Witt (Gersthofen) besiegte die Grünwalderin Laura Maser bei den 18-Jährigen, sie gewann zuvor gegen die an zwei gesetzte Kim Martin (Iphitos). Laura Maser besiegte im Halbfinale die topgesetzte Hanna Resch (Aschheim). Zwei ungesetzte Spielerinnen bestritten das Finale U16 mit dem klaren Sieg von Lara Kralus (Sport Scheck) gegen die Augsburgerin Marie Bukow.

Finalergebnisse, U11m: Vincent Szabados (1860 Rosenheim) – Niklas Kochta (Aschheim) 6:1, 6:3; **U12m:** Yanis Regragui (Raschke Taufkirchen) – Elias El Bouhali (Eggenfelden) 6:2, 7:6; **U14m:** Samuel Gampenrieder (Penzberg) – Felix Tretter (Raschke Taufkirchen) 6:3, 6:2; **U16m:** Sydney Zick (Dachau 1950) – Vincent Dullinger (STC Oberland) 6:2, 6:3; **U18m:** Moritz Kudernatsch – Nicolas Pfennig (beide Großhesselohe) 6:4, 6:4.
U11w: Luise Noelly Taffo Simo (Putzbrunn) – Lina Doll (GW Gräfelfing) 6:3, 6:3; **U12w:** Arina Nazarenko (Raschke Taufkirchen) – Alina Petermüller (Büchlberg) 6:7, 6:3, 10:5; **U14w:** Livia Sistermann (GW Gräfelfing) – Aurelia Löhner (Augsburg Siebentisch) 6:1, 6:3; **U16w:** Lara Kralus (Sport Scheck) – Marie Bukow (Augsburg Siebentisch) 6:1, 6:1; **U18w:** Valerie Witt (Gersthofen) – Laura Maser (Grünwald) 6:0, 6:2.

H.H.

Von links: Sydney Zick, Vincent Dullinger, Lara Kralus und Marie Bukow



Fotos: Horst Huber



Regionalturnier Süd-West im TC Augsburg

93 junge Spieler:innen kämpften in den Altersklassen U11 bis U16 vom 13. bis 15. Januar in der Tennishalle des TC Augsburg Siebentisch um die Titel beim Regionalturnier Süd-West als Qualifikation zu den Südbayerischen Hallenmeisterschaften der Jugend. Die Teilnehmeranzahl ist damit erfreulicherweise fast doppelt so hoch wie im vergangenen Jahr. Bei den **Mädchen der U11** sicherte sich Clara Nodlbichler (TC Friedberg) den ersten Platz mit einem Sieg im Finale über Elena Sommer (TC Augsburg). Auf den beiden dritten Plätzen landeten Daria Torosian (TC Schwaben) und Maja Beck (TC Kempten). Bei den **Jungen** derselben Altersklasse holte sich Robin Topic (TC Rot-Weiß Gersthofen) den Titel vor Mikeno Szerbinski vom TV Memmingen und Andreas Stanke vom TSV Haunstetten. In dieser Altersklasse wurde der dritte Platz ausgespielt, weil die exakte Platzierung entscheidend für die Qualifikation zur Südbayerischen Hallenmeisterschaft war. Felix Könen vom TC Schießgraben Augsburg landete hierbei auf Platz vier. In der Altersklasse **U12** siegte Marija Misita aus Dachau im Finale gegen Maya Mischnik vom TS Weißenhorn. Den dritten Platz teilten sich hier Maria Baader vom TSV Burgau und Annabelle Zweck vom TC Erding. Niklas Weinig (TC Schießgraben Augsburg) stand bei den **Jungen der U12** ganz oben auf dem Treppchen gefolgt von Ben Wieczorek (TC Schießgraben Augsburg) auf dem zweiten Platz sowie Julius Lutzenberger (TC Mindelheim) und Felix Erndl (TC Eichenau) auf den dritten Plätzen. Die Konkurrenz der **Mädchen U14** gewann Ana Miovcic vom TC Lindau. Die Silbermedaille sicherte sich hier Adriana Cekovic (TC Rot-Weiß Gersthofen) vor Lara Hartl und Jana Misita (beide TF Dachau). In einem spannenden Finale sicherte sich Benedikt Balsler (TC Dachau) den Sieg in der Altersklasse **U14** über Maximilian Weisbach (TC Friedberg). Bis ins Halbfinale gekämpft haben sich hier Timo Seidl (TC Rot-Weiß Gersthofen) und Sven Kister (TC Schießgraben). In einer 5er-Gruppe gewann Louisa Schütz vom TTC Füssen die Altersklasse **U16** vor Rebecca Roenneke (TC Augsburg) und Sophie Hilgenberg (TSV Haunstetten). Gabriel Oetzel-Gimenez (TC Dachau) holte sich den Titel in der **U16** mit einem Sieg im Finale über Nick Füller (TSV Haar). Das Podium komplettierten hier Noah Piller (TC Schießgraben Augsburg) und Moritz Müller (TC Blütenburg München). Herzlichen Glückwunsch an alle Gewinnerinnen und Gewinner!



Von links – U11w: Clara Nodlbichler und Elena Sommer sowie U11m: Mikeno Szerbinski und Robin Topic



Von links – U12w: Maya Mischnik und Marija Misita sowie U12m: Ben Wieczorek und Niklas Weinig



Von links – U14w: Ana Miovcic und Adriana Cekovic sowie U14m: Benedikt Balsler und Maximilian Weisbach



Von links – U16w: Rebecca Roenneke, Sophie Hilgenberg und Lena Marie Könen sowie U16m: Gabriel Oetzel-Gimenez und Nick Füller



Schwäbische Erfolge bei den Südbayerischen Hallenmeisterschaften



Zwei goldene, zwei silberne und sechs bronzene Medaillen: So lautete der Medaillenspiegel für Schwaben bei den Südbayerischen Hallenmeisterschaften. Moritz Weinig (Foto) vom TC Rot-Weiß Nördlingen setzte sich in einem mit 47 Spielern stark besetzten Feld in der U9 als Sieger durch! Ebenfalls den Titel sicherte sich Valerie Witt (TC Rot-Weiß Gersthofen) in der Altersklasse U18. Nelli Bukow und Aurelia Löhner (beide TC Augsburg) mussten sich lediglich im Finale der U16 und der U14 geschlagen geben und sicherten sich jeweils den zweiten Platz. Für Daria Torosian (U11, TC Schwaben), Jil Stetter (U12, TC Augsburg), Niklas Weinig (U12, TC Schießgraben Augsburg), Levin Bergmiller (U14, TC Friedberg) sowie David Eichenseher (U18, TC Rot-Weiß Gersthofen) und Niklas Klein (U18, TC Friedberg) stand am Ende des Tages der dritte Platz zu Buche. Herzlichen Glückwunsch!



Verein auf Heimatsuche

Der Tennisclub Ottobrunn (TCO) schreibt eine Erfolgsgeschichte im Breitensport. Innerhalb von nur vier Jahren hat sich seine Mitgliederzahl von 54 (15 Erwachsene, 39 Kinder) nach seiner Gründung auf nunmehr 381 erhöht – davon 250 Jugendliche von vier bis 18 Jahren.

Der Bayerische Tennis-Verband zeichnete den Club neben DJK Ingolstadt, TC Schießgraben Augsburg und TSC Heuchelhof als einen der vier besten Tennisclubs als „Verein mit der besten Mit-

gliederentwicklung“ aus. „Wir sind überglücklich über unsere Entwicklung und stolz unter so vielen tollen Vereinen geehrt zu werden“, sagt Vereinsvorstand und Gründungsmitglied Dierk Schindler.

Doch der Club steht vor einer großen Herausforderung – er hat keine Heimat! 16 Teams (elf Nachwuchs, eine Damen- und Herrenmannschaft sowie drei Ü40-Teams) meldete der TCO in der letzten Saison zu den Punktspielen. Gespielt wird auf kommerziellen Anlagen, das ist natürlich teurer als auf einer Vereinsanlage. Der TCO ist auf der Suche nach einem eigenen Zuhause und freut sich über jede Unterstützung dabei.

Zum Tennis über den Kindergarten



Schon im zarten Alter von drei Jahren machte **Lea Aschenberger** ihre ersten Erfahrungen mit dem Tennissport. Im Kindergarten ihres Geburtsortes Passau gab es einen Schnupperkurs. Eine ganze Reihe von Kindern nahm teil, aber „nach einem Jahr war ich die Einzige“, erzählt Lea, die Anfang Januar ihren 17. Geburtstag feierte.

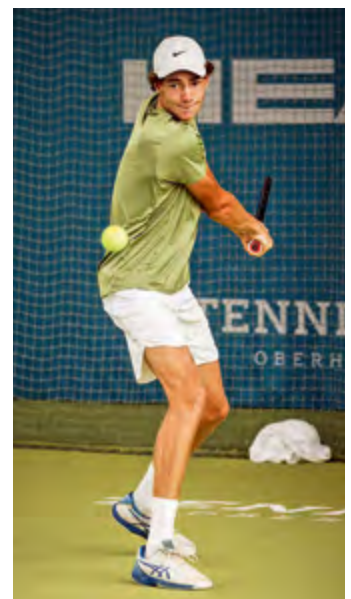
Heute spielt Tennis in ihrem Leben die Hauptrolle. Vor jetzt drei Jahren holte sie Michael Karbacher zum Luitpoldpark, sie wohnt seitdem mit einer Pandemiebedingten Zwangspause, kurz nachdem sie dort eingezogen war, in der TennisBase in Oberhaching. Jetzt trainiert sie an fünf Tagen, von Sonntag bis Freitag, zweimal täglich bei Lukas Wolff und bereitet sich außerdem im Fernunterricht (Hamburg) auf das Abitur vor.

Ihre bisher größten Erfolge erreichte sie auf ITF-Turnieren in Fürth und Berlin, wo sie sich jeweils bis ins Finale spielte, in Berlin gewann sie sogar im Doppel. Die Rückhand sei ihre Stärke und beim Volley muss ich mich noch verbessern“. Ihr sportliches Vorbild ist die Britin Emma Raducanu, „weil ich ähnlichen spiele“, begründet sie. Tennis ist ihr „Hobby“ und vielleicht gerade noch, im elterlichen Gasthof in Passau in ihrer Freizeit auszuhelfen. Dort liebt sie auch die heimische Küche. Sportliches Ziel in diesem Jahr sind Einsätze in der Zweiten Bundesliga bei Luitpoldpark, Fernziel ist es, auf der WTA-Tour zu spielen, natürlich das Abitur „und dann sehen wir weiter“.



Auch **Henri Haupt** machte die erste Bekanntschaft mit Ball und Schläger mit drei Jahren in einer Ballschule. Mittlerweile ist der in München geborene Jugendliche 1,92 Meter groß, wird Ende Mai 17 und liebäugelt mit einer Profikarriere als Tennisspieler.

Über einen Freund seines Vaters kam Henri zunächst zum Rothof. Sein Vater übt einen ganz anderen Sport aus, Hubert Haupt ist ein erfolgreicher DTM-Autorennfahrer. Mit sieben Jahren ging es, wie er sagt „professionell“ beim Iphitos weiter. Rückhand sei seine Stärke, Schwäche die Vorhand – aber, überlegt er kurz, „die wird auch immer besser“. Als seinen bisher größten Erfolg bezeichnet er den Titelgewinn bei den Südbayerischen Meisterschaften U16. Und Ende Januar spielte er sich im südafrikanischen Durban bis ins Halbfinale und siegte im Doppel. Henri besucht jeweils Montag und Dienstag die sportorientierte Schule in Mannheim. Dort möchte er 2024 auch sein Abitur machen. An diesen beiden Tagen trainiert er nur ein Mal, an allen anderen Tagen täglich zwei Mal bei Iphitos-Trainer Ulf Fischer. Sein Ziel in diesem Jahr ist es, Top 200 in der ITF-Jugendrangliste zu erreichen, um zu den Australian Open fahren zu dürfen, „das wäre mein Traumziel“. Fernziel ist natürlich eine Profikarriere. Über den letzten Jahreswechsel vor ein paar Wochen lernte er auf den Malediven sein ganz großes Idol kennen – Roger Federer. Das war ein begeisterndes Erlebnis, er freundete sich fast mit Federer und seiner Familie an und möchte sie sogar einmal besuchen. Die eineinhalb Stunden Tennis mit Federer werden ihm ein unvergessliches Erlebnis bleiben.





Münchener Dominanz

Beim Jugend-Regionaltourier Süd-Mitte, das in der TennisBase Oberhaching und in Herrsching ausgetragen wurde, gaben die Münchner Spielerinnen und Spieler den Ton an. In allen acht Wettbewerben Münchner Erfolge – drei zweite Plätze wurden nach Rosenheim, Penzberg und Bodenmais entführt. Glatte Siege gab es für den topgesetzten Sebastian Baumann (Großhesselohe) mit 6:3, 6:0 gegen Nicolas Epping (Iphitos) bei den 16-Jährigen – Felix Tretter (Raschke Taufkirchen) in der Klasse U14 mit haargenau dem gleichen Ergebnis gegen Samuel Krenzer aus Penzberg. Florentina Kastner (U16, Ismaning) besiegte in drei Sätzen Jaelle Soulier (Iphitos), bei den 14-Jährigen gewann Anjali Vasanthan (Iphitos) das Duell der beiden Topgesetzten gegen Amelie Elsner (Siemens München). Bei den jüngeren Jahrgängen feierte Grün-Weiß Gräfelfing drei Erfolge.

Ergebnisse, U11m: David Schwenk (GW Gräfelfing) – Vincent Szabados (1860 Rosenheim) 6:2, 6:0; **U12m:** Raphael Foltyn (GW Gräfelfing) – Basti Schwinghammer (ESV München) 6:3, 6:3; **U14m:** Felix Tretter (Raschke Taufkirchen) – Samuel Krenzer (Penzberg) 6:3, 6:0; **U16m:** Sebastian Baumann (Großhesselohe) – Nicolas Epping (Iphitos) 6:3, 6:0.

U11w: Lina Doll (GW Gräfelfing) – Emmi Wölf (Bodenmais) 7:5, 6:4; **U12w:** Carla Pollmüller (Neubiberg-Ottobrunn) – Lisa Notdurft (Luitpoldpark) 6:3, 5:7, 10:7; **U14w:** Anjali Vasanthan (Iphitos) – Amelie Elsner (Siemens München) 7:6, 6:3; **U16w:** Florentina Kastner (Ismaning) – Jaelle Soulier (Iphitos) 6:1, 1:6, 10:7.

OBEN: Florentina Kastner (links) und Jaelle Soulier. MITTE: Nicolas Epping (links) und Sebastian Baumann. UNTEN von links: Anjali Vasanthan und Amelie Elsner sowie Samuel Krenzer und Felix Tretter





Nachlese aus 2022

Bayerische Hallenmeisterschaften

Bei den Bayerischen Hallenmeisterschaften im November in Nürnberg konnten folgende oberbayerische Spielerinnen und Spieler den Titel holen:

Damen 30: Susanne Teicher (TC Greifenberg), **Damen 55:** Liselot Prechtel (SC Rießersee Garmisch-P.), **Damen 60:** Ursula Geiger (TSV Siegsdorf), **Damen 70:** Marlies Danner (TSV Siegsdorf), **Herren 45:** Matthias Hahn (TC Pliening), **Herren 50:** Oliver Hennig (TC Dachau 1950) und **Herren 55:** Axel Held (TC Wasserburg).

Oben: Herren 45, Sieger Matthias Hahn (links) und Christian Fuchs vom TC Pliening, Unten: Siegerin Liselot Prechtel (rechts) und Finalistin Gabi Kirchner bei den Damen 55.



Mühldorfer Damenturnier

Ende November 2022 fand in der Mühldorfer Tennishalle unter Leitung von Jörg Mitterhofer und Oskar Männer das hochrangig besetzte Damen-Ranglistenturnier der Kategorie A6 statt. An eins gesetzt wurde Laura Putz vom TC Aschheim (Nummer 60 der deutschen Damenrangliste) ihrer Favoritenrolle voll gerecht. Ganz souverän erreichte sie das Finale, in dem sie Anouk Richter vom TC BW Vaihingen (Nummer vier der Setzliste) mit 6:4, 6:0 auf Platz zwei verwies.



Laura Putz (links) und Anouk Richter
Foto: Werner Klöpffer



7. Eichenau Indoors

Beim 7. Eichenau-Indoors-Preisgeld-Turnier für Herren 30 und Herren 60 setzte sich der ungesetzte Andre Soulier (MTTC Iphitos) im Finale gegen den topgesetzten Tino Klöpfer (HC Wacker München) mit 6:3, 6:3 durch. Anders bei den Herren 60. Hier spielte sich ganz souverän die Nummer eins, Andreas Schulze vom STK Garching), auf das Siegerpodest. Im Finale unterlag ihm Martin Groeger vom TC Tiergarten (TVBB).

Die Sieger Andre Soulier (links) und Andreas Schulze

43. Zollinger Drei-König-Turnier

In diesem Jahr konnte das 43. Drei-König-Turnier nach drei Jahren endlich wieder „normal“ durchgeführt werden und es konnten neben dem Herren-Einzel-Masters auch wieder die beliebten Doppelkonkurrenzen der Herren und Herren 50 ohne Corona-Einschränkungen und unter dem Beisein von zahlreichen Zuschauern ausgetragen werden. Die bayerische Tenniselite gab sich in der Zollinger Tennishalle ein Stelldichein. Überraschend war bei den Herren das frühzeitige Ausscheiden der Nummer eins, Florian Hennig (TC Zorneding), im Viertelfinale gegen den Freisinger Andreas Werz. Um das Finale zu erreichen, musste Werz im Semi gegen Daniel Geiger (TC GW Vilsbiburg) nach zwei harten Sätzen in den Match-Tiebreak gehen, den er mit 10:5 für sich entschied. Auch Lokalmatador Toni Stippler erreichte erst nach Satzgleich im Match-Tiebreak gegen den Regensburger Maximilian Deml die Endrunde. Werz und Stippler lieferten sich ein wahres Kopf-an-Kopf-Rennen, in dem Stippler schließlich mit 7:5, 6:4 sehr

zur Freude des Veranstalters vom Platz ging. Das war der achte Titelgewinn von Stippler. Im Herren-Doppel konnten sich die topgesetzten Stippler und Philipp Knieper (beide SpVgg Zolling) nicht in der Endrunde platzieren. Hier dominierten ungesetzt Florian Hennig mit Partner Michael Fuchs (TC Zorneding/SC Baldham-Vaterstetten). Nach einem knappen ersten Satz (7:5) gegen die Hengersberger Paarung Christoph Größl/Marius Braun machten Hennig/Fuchs mit einem klaren 6:1 ihren Sieg perfekt. Das Doppel der Herren AK 50 sicherte sich Michael Trost/Helmut Schöllhammer (TC RW Freising/FC 74 München) im Finale gegen Thomas Lipp/Helmut Fischer (beide SpVgg Zolling).



Finalist Andreas Werz (links) und achtfacher Titelträger Toni Stippler



Südbayerische Meisterschaften der U9 in Seefeld und Weilheim

„Klein aber oho“, das trifft auf die Teilnehmer/innen bei der Südbayerischen Hallen-Meisterschaft der U9, Orange-Court (Midcourt), zu. In dieser Altersklasse fanden im Vorfeld keine Regionalmeisterschaften statt. Während die Mädchen im Gruppenmodus ihre Meisterin beim TC Seefeld ermittelten, starteten die Jungs beim TC Weilheim. Was die jungen Tenniscracks zeigten, konnte sich sehen lassen. Im gesamten Turnier hatten Turnirdirektor Thomas Schauer und sein Team mit Jordan Wenninger (TC Weilheim), Kathy Kaindl, Kurt Moll und Erwin Bachmayer (TC Seefeld) keine Probleme mit den jungen Spieler:innen.

Beim TC Seefeld erreichte Sophia Guevara Schmid vom TC Teising erwartungsgemäß das Finale, in dem sie Yelisaveta Yelmanova vom ESV Sportpark München gegenüberstand. In einem sehr ausgeglichenen, spannenden Match setzte sich schließlich Yelmanova mit 4:2, 1:4, 10:8 durch. Platz drei sicherte sich Lena Erndl vom TC Eichenau. Sie besiegte Livy Elsner (Siemens TC München) mit 5:4, 4:2.

In Weilheim kämpfte die männliche Jugend der U9 um Spiel, Satz und Sieg. Keine leichte Aufgabe bei dem qualitativ und quantitativ hochwertig besetzten Feld. Als Topfavorit war Moritz Weing (TC RW Nördlingen) an eins gesetzt und er wurde dieser Rolle voll gerecht. Nur vier Spiele gab er bis ins Endspiel ab und auch dort brillierte er mit einem 4:0, 4:0 gegen den an vier gesetzten Paul Knöpfle (TC RW Krumbach). Im Semi musste Knöpfle gegen die Nummer zwei, Benjamin Bayrhof (TC GW Luitpoldpark), viel Substanz lassen, bevor er mit 4:2, 0:4 und 10:8 ins Finale einziehen konnte. Auf Rang drei spielte sich Bastian Laforsch (TC Ismaning) mit 4:1, 5:3 gegen Benjamin Bayrhof. Die Nebenrunde gewann Tristan Preißler vom TSV Rosenheim 1860.

OBEN: Moritz Weing in Aktion. **UNTEN:** Yelisaveta Yelmanova (links) und Finalistin Sophia Guevara Schmid. **Fotos:** Josef Eisenberger



Südbayerische Meisterschaft U10 in Höhenkirchen

Eine Woche später trafen sich die Jugendlichen der AK U10 (Green-Court, Großfeld) zur Südbayerischen Meisterschaft in der gigantischen Hammos Arena in Höhenkirchen. Auch hier gab es im Vorfeld keine Regionalausscheidungen. Unter der Turnierleitung von Sven Jachens gingen 64 Jungs und 23 Mädels im Kampf um den Meistertitel an den Start. Und das machten die Gesetzten unter sich aus. Fünf überragende Runden legte die Nummer eins, Ferdinand Garhammer vom TC GW Gräfelfing, zurück, um im Finale der Nummer drei, Jonas Mittermayr (TC BW Fürstenzell), der im Semi den an zwei gesetzten Vincent Aurnhammer (TC Ismaning) ganz klar mit 4:1, 4:0 aus dem Bewerb warf, gegenüber zu stehen. Es wurde ein ganz heißer Kampf zwischen den beiden. Der erste Satz ging mit 4:1 an Garhammer, ebenso klar sorgte Mittermayr für den Satzausgleich. Die Entscheidung fiel erst im spannenden Match-Tiebreak mit 10:8 für den Favoriten Ferdinand Garhammer. Den dritten Platz belegte Vincent Aurnhammer mit seinem 4:1, 4:1-Sieg gegen Tobias Baltz (TC Aschheim).

An Spannung fehlte es auch bei den Mädchen nicht, wenngleich es auch hier keine großen Überraschungen gab. Im ersten Semi setzte sich Paula Knobloch (TC WB Landshut) souverän zu Null gegen Anna Holzapfel (TF Dachau) durch. Emilie Schnell vom TC GW Gräfelfing (Nummer drei) musste bis in den Match-Tiebreak gehen, um schließlich nach einem 4:0, 1:4 und 10:8 gegen Luise Reckziegel (TC BW Fürstenzell) das Finale zu erreichen. Hier musste sie dem harten Semi Tribut zollen und unterlag Paula Knobloch nach heftiger Gegenwehr mit 1:4, 3:5. Platz drei sicherte sich Luise Reckziegel gegen Anna Holzapfel mit 4:0, 4:1.



Freudensprünge von Ferdinand Garhammer (links) über seinen Sieg und Paula Knobloch (Siegerin der U10). Fotos: Sven Jachens



LK 2.0 am Ende?

Es knistert im Gebälk des LK-Systems 2.0. Im Oktober 2020 mit vielen Vorschusslorbeeren eingeführt, hat es inzwischen massiv an Akzeptanz bei den Spielerinnen und Spielern verloren. Eigentlich schade, denn LK 2.0 hat einige grundlegende und begrüßenswerte Neuerungen gebracht, vor allem die wöchentliche Berechnung. Doch das sowieso schon hochkomplexe System wird ständig erweitert und nachjustiert und nach jeder Verschlimm-besserung wird es noch komplizierter. Es wird schon an einer Vielspielerbremse gearbeitet und über eine Altersklassen-LK nachgedacht.

Der berüchtigte „Motivationsaufschlag“ motiviert nicht, er bringt nur Ärger und erfüllt seinen Zweck nur teilweise. Die in der Relation oft viel zu guten LKs der älteren Jahrgänge werden durch ihn jedenfalls nicht bereinigt. Da besonders im Seniorenbereich meist

in ein und derselben „AK-Blase“ gespielt wird, geht es mit den LKs nur aufwärts. Jemand mit LK 8 kann zehnmal gegen Spieler mit LKs schlechter als 15 verlieren, es würde trotzdem Jahre dauern, bis er auf eine LK abgerutscht ist, die seiner Leistungsstärke entspricht. Wenn dieser Jemand als 70-jähriger z.B. auch bei den Herren 60 aushelfen soll, so müsste er dort möglicherweise an Position eins statt an acht oder neun gemeldet werden. Es hilft nichts, ohne Maluspunkte für Niederlagen kommt man halt ohne alle möglichen und unmöglichen Hilfskonstruktionen nicht aus, wenn nicht irgendwann alle Spielerinnen und Spieler im Bereich der LK 1,5 bis 2,0 landen sollen.

Fast unbemerkt arbeitet der Internationale Tennisverband schon seit einiger Zeit an einer „World Tennis Number“, einer Weiterentwicklung der ITN, die in Österreich verwendet wird. Schon 140 nationale Verbände, darunter England und Kanada, wollen das System übernehmen.

Regionalturnier Süd-Ost der Jugend in Straubing und Erding



Beste Laune bei OSR Sven Jachens und Turnierleiterin Ann-Kathrin Jachens

Beim TC Rot-Weiß Straubing und beim TC Erding fand das Qualifikationsturnier der Region Süd-Ost zur Südbayerischen Meisterschaft in den Altersklassen U11 bis U16 statt. In Straubing spielten die männlichen Altersklassen U12, U14 und U16 und in Erding die Knaben U11 und die Mädchen U14. Die weiblichen Altersklassen U11, U12 und U16 fielen mangels Meldungen aus. **Junioren U16:** Lukas Ratzinger (DJK-TC Bühlberg) gewann das Finale gegen Antonio Erede (TC Grün-Weiß Dingolfing) 6:4, 6:1. **Knaben U14:** Luis Seybold (SV Wacker Burghausen) schlug im Endspiel David Svoboda (DJK-TC Passau-Grubweg) 6:2, 6:3. **Knaben U12:** Jakob Mittermayr (TC Blau-Weiß Fürstzell) gewann als Ungesetzter das Finale gegen Florian Sax (TC Rot-Weiß Landshut) 6:3, 6:0. **Knaben U11:** Levente Schindler (SV Wacker Burghausen) bezwang im Endspiel Johannes Habereder (ESV Plattling) 2:6, 6:4, 10:3. **Mädchen U14:** Angelina Cerdic (TC Rot-Weiß Straubing) gewann sechs Tage vor ihrem zwölften Geburtstag das Finale gegen Emily Petermüller (DJK-TC Bühlberg) 6:2, 6:3.

U16m: Lukas Ratzinger und Antonio Erede

U14m: David Svoboda und Luis Seybold

U12m: Jakob Mittermayr und Florian Sax





Johannes Fleischmann und Alexandra Lutz gewinnen in Straubing

Zum dritten Mal gewann Johannes Fleischmann (TC Bamberg) den T-Point Cup beim TC Rot-Weiß Straubing. Die Nummer 60 der deutschen Herrenrangliste war topgesetzt und gewann das Finale gegen die Nummer zwei des Turniers, Yvo Panak (MBB SG Manching, Rang 81). In einem hochklassigen, absolut ausgeglichenen und spannenden Match setzte sich Fleischmann 7:6, 7:6 durch und darf den Wanderpokal nun behalten. Der Turniersieger benötigte im Halbfinale gegen den ungesetzten Marko Krickovic (TC Ismaning) drei Sätze und auch Panak bezwang den unverwundlichen Lokalmatador Sebastian Schießl erst im dritten Satz. Schießl ist auch Hauptsponsor des Turniers und verspricht, für die 9. Auflage einen neuen Wanderpokal für die Herren und auch für die Damen zu besorgen.



OBEN:
Johannes
Fleischmann.

UNTEN:
Alexandra
Lutz und
Karina
Hofbauer

Auch bei den Damen standen die beiden Topgesetzten im Endspiel und auch hier gewann die Favoritin. Alexandra Lutz vom Club am Marienberg Nürnberg, Nummer 72 der deutschen Damen, schlug Karina Hofbauer aus Osterhofen, die für den TC Aschheim in der Zweiten Bundesliga aufschlägt, in der Rangliste nur zwei Plätze dahinter, im Eiltempo 6:1, 6:0. Erheblich mehr Mühe hatte Lutz im Halbfinale gegen Luisa Schruff (MBB SG Manching) beim hart erkämpften 6:3, 3:6, 6:1. Hofbauer erreichte das Finale durch ein 6:4, 6:1 gegen Alissia Gleixner (TC Rot-Weiß Straubing).

Frischer Wind in den Bad Birnbacher Tennishallen

Die Tennishallen des TC Bad Griesbach sind wohl einzigartig: Drei separate Einfeldhallen stehen nebeneinander und sind durch überdachte Gänge verbunden. Der Boden oder genauer die Böden wurden vor kurzem erneuert und so lag es nahe, mit einer Reihe von LK-Turnieren frischen Wind in die Hallen zu bringen. Andreas Laumer, 1. Vorsitzender des TC Bad Birnbach, nahm die Idee begeistert auf. Sebastian Satschko als Turnierleiter und Stefan Raster von der Tennisschule GORA-Sports führten die ersten beiden GORA-Sports LK-Cups mit großem Erfolg durch. Beim ersten Turnier im Dezember gewann Christoph Größl (TC Hengersberg, LK 4,4) das Spitzenspiel der besteingestufteten Spieler gegen Nico Kufner (TC Aicha vorm Wald, LK 4,9) mit 6:0, 6:3. Beim zweiten Turnier im Januar hatten die Veranstalter neben Damen und Herren auch eine Mixed-Konkurrenz ausgeschrieben. Ein drittes Turnier ist im März geplant.

Christoph Größl



Akrobatik beim Mixed



Hartumkämpfte Matches bei den Nordbayerischen Jugendmeisterschaften U8–U18

Zu Beginn des Jahres wurde wieder um den Nordbayerischen Titel gekämpft. Die Tennisjugend der Alterskonkurrenzen U8–U18 lieferten sich spannende Matches und dabei gab es viele Emotionen auf dem Platz zu sehen. Bei den **U18 Junioren** kann sich Ben Ostheimer vom TVA Aschaffenburg als Nordbayerischer Meister feiern lassen. Er spielte sich ohne Satzverlust ins Finale und gewann dort gegen seinen Vereinskollegen Noah Torrealba mit 6:2 und 6:4. Einen weiteren Titel konnte Rebeka Svabikova vom TSV Altenfurt nach Hause bringen. Bei den **U18 Juniorinnen** gab sie auf dem Weg ins Endspiel nur wenige Spiele ab. Dort wurde sie von ihrer Endspielgegnerin Luisa Schruff (MBB SG Manching) etwas mehr herausgefordert. Die zwei Topspielerinnen schenkten sich nichts und kämpften um jeden Punkt. Am Ende konnte sich Svabikova mit einem 6:4, 6:7, 10:5 durchsetzen und als Siegerin vom Platz gehen. Jakob Widani vom ESV Flügelrad kann sich bei den **U14 Junioren** als Nordbayerischer Meister feiern lassen. In einem spannenden Halbfinale bezwang er seinen Kontrahenten Philipp Müssig (TVA Aschaffenburg) mit 6:4, 3:6 und 10:4. Im anderen Halbfinale standen sich topgesetzter Leo Distler (SportVgg Mögeldorf) und Benno Erb vom TC Weiß-Blau Würzburg gegenüber. Auch hier gab es viele spannende Ballwechsel zu sehen. Am Ende setzte sich Erb mit 6:4, 4:6 und 10:8 durch. Schon in seinen zwei vorherigen Matches bewies er sehr viel Nervenstärke und bezwang seine Gegner jeweils in einem Match-Tiebreak. Seine Siegesserie wurde dann erst im Endspiel gebrochen. Dort schlug ihn Jakob Widani in zwei Sätzen (6:3, 6:0). Auch beim Spiel um Platz drei wurde der Sieg in einem Match-Tiebreak entschieden – Distler besiegte Müssig mit 6:4, 2:6 und 10:8. Alissa Kuchynka vom TC Rot-Weiß Cham holte sich in der **U14-Konkurrenz der Mädchen** den Meistertitel. Im Halbfinale konnte sie mit einem knappen Sieg und einigen Emotionen auf und neben dem Platz die topgesetzte Mila Jovanovski (ETC Grün-Weiß Elsenfeld) mit 2:6, 7:5 und 11:9 schlagen. Im Endspiel stand ihr dann Amelie Wilhelmi vom TSV Altenfurt gegenüber, die sich ohne Satzverlust ins Finale spielte.

Mit einem 6:2, 6:2-Endstand ging Kuchynka als Siegerin vom Platz. Rafael Kneisel vom TC Rot-Weiß Miltenberg holte sich den Titel bei den **U11 Jungen**. Er spielte sich ohne Satzverlust ins Endspiel und schlug dort Luis Thomae vom TC Wachendorf mit 6:0 und 6:2. Thomae konnte sich im Halbfinale gegen den topgesetzten Nicolas Winter (Baur SV Burgkunstadt) mit 1:6, 6:4, 10:6 durchsetzen. Winter beendete das Turnier nach einem 6:0, 6:1-Sieg gegen Niklas Fues (TVA 1860 Aschaffenburg) mit einem dritten Platz. Die Nordbayerische Meisterschaft der **U11 Mädchen** wurde im Gruppenmodus ausgespielt. In der Endrunde standen sich dann Annika Möricke vom TC RW Eichstätt und Amelie Lautenschlager vom SV Schwandorf-Ettmannsdorf im Finale gegenüber und lieferten sich spannende Ballwechsel. Am Ende ging Lautenschlager einem 6:4, 6:3-Sieg vom Platz. Das Spiel um Platz drei gewann Julia Heinzl vom TC Rot-Blau Regensburg gegen Theresa Bernhard (MBB SG Manching) mit 6:0 und 6:3. Bei den **U10 Jungen** holte sich Andreas Bartes-Bude vom TC Weiß-Blau Würzburg den Titel. Im Halbfinale bezwang er Benedikt Kern vom 2013 STC RW Ingolstadt mit 4:2 und 5:3. Zu einem spannenden Finale kam es dann gegen Franz Aldebert vom NHTC Nürnberg. Mit einem Endstand von 5:4, 0:4 und 10:2 feierte am Bartes-Bude am Ende seinen Turniersieg. Auch bei den **U10 Mädchen** setzte sich die Favoritin Liah Bessler vom TC Weiß-Rot Coburg durch. Auf dem Weg ins Finale gab sie nur ein Spiel ab und besiegte dort die an Position zwei gesetzte Karina Klug vom TSV Altenfurt mit 4:2 und 4:2. Lenn Bessler vom TC Weiß-Rot Coburg kann sich als **Nordbayerischer Meister U8** feiern lassen. Im Finale gewann er in zwei glatten Sätzen gegen Vinzenz Gürtler (TSV Kareth-Lappersdorf), der sich im Halbfinale im Match-Tiebreak gegen Theo Selle vom TC Neunkirchen Brand durchsetzte. Bei den **U8 Mädchen** gewann Alexandra Jehle vom SSKC Pos. Aschaffenburg die Meisterschaft. Zweite Siegerin wurde Lena Winkler vom TC Amberg am Schanzl und der dritte Platz ging an Emily Peipp vom TC Röthenbach/Altdorf. Ein großer Dank geht wieder an Manuela Bluhm für die erneut großartige Turnierleitung



Siegerehrung der U18/U16/U14 Junioren und Knaben sowie der U18/U16/U14/U11 Juniorinnen und Mädchen



Von links – U10m: Benedikt Kern (4. Sieger), Ben Scherl (3. Sieger), Franz Aldebert (2. Sieger) und Andreas Bartes-Bude (1. Sieger) sowie U10w: Anna Bauer (4. Siegerin), Lia Kimmerling (3. Siegerin), Karina Klug (2. Siegerin) und Liah Bessler (1. Siegerin)



Siegerehrung der **U8 Mädchen und Jungen** sowie **U11: Nordbayerischer Meister Rafael Kneisel und Vizemeister Luis Thomae**

und an ihre Helfer – Praktikant Darko Bojanovic und Oberschiedsrichter Stefan Bluhm. Turnierleiterin Manuela Bluhm war mit dem Ablauf des Turniers äußerst zufrieden. Sie sprach ein Lob an die Trainer und Betreuer aus, da die Kinder über die letzten Jahre eine

sehr gute Entwicklung auf dem Tennisplatz zeigen. Ein großer Dank ging auch an die Hallenbetreiber des FV Wendelstein und der TC Schwademühle, die ihre Plätze bis spät in den Abend zur Verfügung stellten.

Nordbayerische Senioren-Hallenmeisterschaft 2023

An die 130 Teilnehmer gingen bei der Nordbayerischen Seniorenmeisterschaft vom 13. bis 15. Januar im Tennis Center Noris in Nürnberg an den Start. Auch Zuschauern war auf den 14 Plätzen in der Noris Halle wieder bestens möglich. Durch Namensschilder und Spielstandanzeiger bekamen die zahlreichen Fans optimale Informationen. Alle Sieger erhielten die traditionellen BTV-Medaillen sowie kleine Sachpreise. Turnierleiter Alexander Eibner, Oberschiedsrichter Klaus Bärnreuther und „Standby“ Stefan Bluhm konnten sich über einen harmonischen Turnierverlauf freuen.

Bei den **Herren 75** gingen nur drei Spieler an den Start. Günter Klein (TSV Altenberg) siegte souverän, den zweiten Platz holte sich Walter Baron vom TC Eibach. In der **Herren-70-Konkurrenz** waren es 13 Teilnehmer. Wolfgang PeTRY (1. FC Nürnberg) gewann das Turnier überlegen. Im Finale hatte auch Eberhard Mühleisen vom Kümmerbruck keine Chance. 15 Starter gab es bei den **Herren 65**. Jens Gans (TC Bamberg) holte sich den Titel am Ende mit etwas Glück gegen den stark spielenden Horst Trunk (TC Bürgstadt). Nur zehn Teilnehmer gingen bei den **Herren 60** an den Start. Im temporeichen Finale setzte sich der Röttenbacher Thomas Zeitler gegen den Altenfurter Uwe Höhn durch. 16 Spieler kämpften in der Konkurrenz der **Herren 55** um den Titel. Im Finale standen sich Ralph Ertingshausen (TSV Stein) und der im Winter für RB Regensburg spielende Christian Gollwitzer gegenüber. In einem von langen Ballwechseln geprägten Duell setzte sich der Steiner am Ende knapp mit 6:4, 7:6 gegen den laufstarken Gollwitzer durch. Die meisten Teilnehmer hatte das Feld der **Herren 50**. Der ungesetzte Sascha Albert (SC Worzeldorf) setzte sich am Ende nach fünf harten Matches auch gegen den Bamberger Martin Hanzalek durch. Der quirlige Modellathlet überzeugte durch Laufstärke, Kondition und Technik in diesem sehr ausgeglichen stark besetzten Feld. Aufgrund fehlender Masse wurden die **Herren 45** und die **Herren 40** zusammengelegt. Die topgesetzten Herzogenaauracher Björn Hippenstiel und Thomas Dörschuk spielten sich in einem spielstarken Feld von 14 Spielern ins Finale. Dort gewann Hippenstiel gegen seinen Mannschaftskollegen hauchdünn. 16 Teilnehmer gingen bei den **Herren 30** an den Start. Nach vier Siegen – jeweils im Matchtiebreak – holte Stefan Kornitzky (Baur SV Burgkunstadt) den Titel des Nordbayerischen Meisters. Im Finale bezwang er in einem temporeichen Spiel Julian Messingschlager (TC RW Erlangen). 13 Damen gingen in der Altersklasse der **Damen 50** an den Start. Heidi Huller (TC Burgsinn) zeigte sich in Bestform und gewann alle Spiel sehr souverän. Auch im Finale hatte Marion Starzmann (TC Eckental) keine Chance. Auch bei den **Damen 30 und 40** waren jeweils relativ wenige Meldungen, sodass sich der Turnierausschuss entschied die Disziplinen zusammenzulegen. Immerhin zehn Damen gingen dann als **Damen 30** an den Start. Nicole Funke (TC Bamberg) setzte sich im Finale klar gegen Nadine Gärtner (TB Erlangen) mit 6:1 und 6:0 durch.



H30
Stefan Kornitzky –
Julian Messingschlager
4:6, 7:6, 10:8



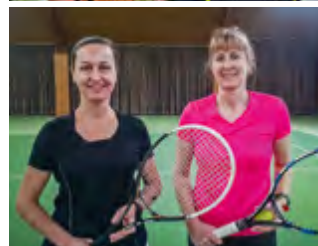
H40
Björn Hippenstiel –
Thomas Dörschuk
3:6, 6:3, 10:4



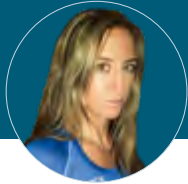
H50
Sascha Albert –
Martin Hanzalek
7:6, 6:2



H65
Jens Gans –
Horst Trunk
6:3, 7:6



D50
Heidi Huller –
Marion Starzmann
6:1, 6:1



Nordbayerische Jugendmeisterschaften 2023

Zwei spannende Halbfinale gab es auch bei den **U16 Junioren** zu sehen. Marian Geyer von der SportVgg Mögeldorf bewies Nervenstärke und bezwang seinen Kontrahenten Samuel Kapko vom NHTC Nürnberg nach einer harten Partie mit 4:6, 6:4 und 10:6 im Match-Tiebreak. Im anderen Semifinale katapultierte sich Levi Hein mit einem 7:5, 7:5-Sieg gegen Arthur Schmitkel vom TG Schweinfurt ins Endspiel. Dort konnte er Geyer souverän in zwei Sätzen (6:1, 6:3) besiegen. Bei den **U16 Juniorinnen** gewann Topfavoritin Carina Wilhelmi vom TSV Altenfurt den Meistertitel. Sie gab auf dem Weg ins Finale nur wenige Spiele ab und besiegte dort Emma Schruff (MBB SG Manching), die auf dem Weg ins Endspiel auch keinen Satz verlor, mit 6:3 und 6:2. Den dritten Platz holte sich Valentina Uhlig vom TC Rot-Blau Regensburg gegen Liel Plank (STC RW Ingolstadt). Uhlig brachte im Viertelfinale gegen Andrea Schmidt (TSV Rohr) eine großartige Leistung auf den Platz. Nachdem sie bereits 4:6, 3:5 im Rückstand war, konnte sie sich den zweiten Satz noch mit einem 7:6 holen. Auch im Match-Tiebreak setzte sie sich nach einem erneuten Rückstand mit 15:13 am Ende durch. Bei den **U12 Jungen** spielte sich Topfavorit Richard Chanbour vom TC RW Erlangen souverän ins Finale und schlug dort Hugo Bauernsachs vom TC Weiß-Rot Coburg in zwei glatten Sätzen (6:0, 6:1). Viele Emotionen gab es in der Konkurrenz der **U12 Mädchen** zu sehen. Das Finale erreichten Mara Letzkus vom TSV Rohr und Ida Schopper vom TC Amberg am Schanzl. Die zwei Kontrahentinnen standen sich schon oft auf dem Platz gegenüber. Nach vielen hartumkämpften Punkten ging am Ende Ida Schopper mit 3:6, 6:4 und 11:9 als Siegerin vom Platz. Theo Auerochs vom TC Diethofen kann sich bei den **U9 Jungen** als Nordbayerischer Meister feiern lassen. In einem äußerst spannenden Halbfinale bezwang er den topgesetzten Toni Schönberger vom 1. Regensburger Tennis-Klub mit 4:0, 2:4 und 11:9. Auch im Finalspiel bewies Auerochs Nervenstärke und besiegte Lenn Bessler vom TC Weiß-Rot Coburg mit 4:0, 1:4 und 10:6. Die Nordbayerische Meisterschaft der **U9 Mädchen** wurden im Gruppenmodus ausgespielt. In der Endrunde standen sich dann Antonia Hinkmann vom TC Herzogenaurach und Luisa Schmuck vom 1. Regensburger Tennis-Klub gegenüber. Hinkmann holte sich mit einem klaren Sieg den Titel.



U9m:
 Joshua Bauer
 (4. Sieger),
 Toni Schönberger
 (3. Sieger),
 Lenn Bessler
 (2. Sieger) und
 Theo Auerochs
 (1. Sieger).



U9w:
 Marlene Reinfurt
 (4. Siegerin),
 Mathilda Rauscher
 (3. Siegerin),
 Luisa Schmuck
 (2. Siegerin) und
 Antonia Hinkmann
 (1. Siegerin).



Siegerehrung der **U12 Mädchen und Jungen**



Regionalturnier Süd – Qualifikation zu den Nordbayerischen Jugend-Hallenmeisterschaften

Das Turnier-Event wurde Mitte Januar beim TC Schwadermühle in Cadolzburg und beim FV Wendelstein ausgetragen. Philipp Wottgen vom TSV Altenfurt holte sich beim Qualifikationsturnier zu den Nordbayerischen Meisterschaften den zweiten Platz. In einem spannenden Finale musste er sich am Ende mit 6:0, 6:7 und 9:11 gegen Jannik Laatz vom SC Weiss-Blau Aschaffenburg geschlagen geben. Auch der Titel in der **U14-Konkurrenz der Jungen** wurde im Match-Tiebreak entschieden. Rohid Grossmann vom ESV Flügelrad Nürnberg setzte sich im Endspiel gegen Tom Karger vom TC Herzogenaurach mit 6:3, 0:6 und 11:9 durch. Bei den **U12 Knaben** wurde im Gruppenmodus gespielt. Am Ende ging Felix Eichlinger vom TC Amberg am Schanzl als Sieger vom Platz. Zweiter wurde Nils Reinfurt vom TC RW Eichstätt. Spannende Matches gab es auch bei den **U11 Knaben** zu sehen. Im Finale gewann der topgesetzte Vitus Back (TC Rot-Blau Regensburg) gegen Luis Thomae vom TC Wachendorf mit 6:4 und 6:2. Leider gab es bei den **Mädchen** sehr wenige Anmeldungen, sodass am Ende nur die Konkurrenz der **U14** ausgetragen wurde. Hier holte sich Kristina Gärtner vom TB Erlangen den Turniersieg. Im Halbfinale konnte sie sich mit 6:3, 1:6 und 10:6 gegen Emilia Winning vom TF Grün-Weiß Fürth durchsetzen, die sich den dritten Platz im Regionalturnier holte. Das Finale gewann Gärtner dann mit einem klaren 6:1, 6:1-Sieg gegen Valentina Nun vom TC Rot-Blau Regensburg.



Oben – U16m: 1. Sieger Jannik Latz und 2. Sieger Philipp Wottgen.
Unten – U11m: 1. Sieger Vitus Back und 2. Sieger Luis Thomae.



Elsensfelder Nachwuchstalent auf großer USA-Reise

Mila Jovanovski zum vierten Mal in Folge in Amerika unterwegs – Beim traditionsreichen „Little Mo“-Turnier Doppelkonkurrenz gewonnen

ELSENFELD. Nachwuchstalent Mila Jovanovski vom ETC GW Elsenfeld ist im Dezember 2022 mit ihrem Vater und Trainer Cedomir Jovanovski sowie ihrem Trainingspartner Luca Glück, der ebenfalls für den ETC spielt, auf großer USA-Turnierreise gewesen. Neben den Tennis-Europe-Turnieren, die die talentierte Spielerin seit einem Jahr spielt, und den vielen Ten-Pro-Global-Junior-Tour-Turnieren, zum Beispiel in der Nadal Academy, bereist sie die USA bereits zum vierten Mal in Folge (2018, 2019, 2021, 2022). Zuletzt nahm die 13-Jährige erst beim Eddie-Herr-Turnier in der Nick-Bolletieri-Academy in Bradenton teil, an der 2.000 Junior Players von der Altersklasse U12 bis zur U18 aus über 90 Ländern teilnehmen. Sie trat dieses Mal in der U14 an und schaffte es in der Qualifikation in die dritte Runde. Danach ging es weiter nach Boca Raton. Dort trainierte Mila und ihr Trainingspartner Luca Glück bei Trainer Rick Macci, einem der berühmtesten Trainer Amerikas. Zustande kam dies, da Papa Jovanovski den Coach noch aus seiner Jugendzeit kennt, da er selbst dort in dessen Akademie trainiert hat. Die Liste von Maccis Schülern ist lang und es reihen sich Jennifer Capriati, Maria Sharapova, Andy Roddick, Mary Pierce und viele mehr aneinander. Weiter ging es nach Palm Beach, wo die beiden Nachwuchsleute aus Elsenfeld am traditionsträchtigen „Little Mo“-Turnier teilnahmen. Dieses Turnier haben bereits u.a. Dominic Thiem oder Andy Roddick gewonnen. Am Start waren mehr als 600 Juniorinnen und Junioren aus über 50 Ländern im Alter von acht bis 16 Jahren. Mila gewann in der Doppelkonkurrenz in der U13 mit ihrer Partnerin aus New York nach drei abgewehrten Matchbällen das Turnier. Schon 2018 gewann die Elsensfelderin in der U9-Konkurrenz im Doppel. Im Einzel verlor sie im Viertelfinale gegen die Nummer eins der Setzliste und späteren Turniersiegerin knapp im Match-Tiebreak mit 7:10. Auch ihr Trainingspartner Glück schaffte es bis ins Viertelfinale. Im Mixed kamen die beiden unter den Augen der Williams-Schwestern sogar bis ins Halbfinale. Nach insgesamt fünf Wochen haben beide Elsensfelder Nachwuchsakteure viele Eindrücke mit nach Hause gebracht. Möglich war diese Zeit in Florida, da die zwei seit diesem Schuljahr das Privatgymnasium in Mannheim besuchen und dort in das Elite-Förderprogramm aufgenommen wurden. **Text/Fotos: Stephan Landgraf/Familie Jovanovski**



Oben: Die 13-jährige Mila Jovanovski sicherte sich beim „Little Mo“-Turnier in Palm Beach den Sieg im Doppel. Links: Zusammen mit ihrem Trainingspartner Luca Glück (r.) trainierte Mila (l.) bei Rick Macci in Boca Raton.

Andreas Bartes-Bude macht Triple perfekt

WÜRZBURG. Das Triple ist perfekt: Andreas Bartes-Bude (Foto) vom TC Weiß-Blau Würzburg hat sich Anfang Januar zum dritten Mal in Folge den Titel bei den Nordbayerischen Meisterschaften gesichert, die dieses Mal in Wendelstein ausgetragen worden sind. Er entschied heuer die Altersklasse U10 für sich. Im Halbfinale bezwang der Würzburger Benedikt Kern vom 2013 STC RW Ingolstadt mit 4:2 und 5:3. Zu einem spannenden Finale kam es dann gegen Franz Aldebert vom NHTC Nürnberg. Mit einem Ergebnis von 5:4, 0:4 und 10:2 feierte am Ende Bartes-Bude den Turniersieg.

Text/Foto: Stephan Landgraf/Familie Bartes-Bude



Niklas Fues schnappt sich in Hochheim Turniersieg

ASCHAFFENBURG. Gelungener Start ins neue Jahr: Niklas Fues (Foto) vom TV Aschaffenburg hat 2023 das erste Ranglistenturnier, den „Play The Pro Cup der Boris Becker Academy“, in Hochheim in der Altersklasse U12 gewonnen. Der junge Spieler des TV Aschaffenburg war an Position eins gesetzt, gewann alle seine vier Spiele gegen Leonard Muresan (TC Niederursel), Hannes Wahlen (TC Neu-Isenburg), Henrik Flögel (Höchster THC) und Oskar von der Planitz (TV Buchschlag). Zweimal musste Fues dabei in den Match-Tiebreak, den er jeweils für sich entschied. Hier zeigte er Nervenstärke und stand am Ende mit 8:2 Sätzen und 44:19 Spielen oben auf dem Treppchen. Eine Leistung, die selbst dem ehemaligen Wimbledon-Sieger Boris Becker nicht verborgen blieb. Denn er postete ein Foto des jungen Aschaffenburgers auf seinem Instagram-Kanal.

Text/Foto: Stephan Landgraf/Familie Fues





Quo vadis, Ehrenamt?

Was wäre der organisierte Amateursport ohne Ehrenamtliche? Die Antwort ist ganz einfach: Er wäre nicht existent!

In allen Sportarten brauchen wir Leute, die sich um Ligeneinteilungen kümmern, um den Spielbetrieb, um Regelbücher und wichtige Fristen. Außerdem braucht es vereinsintern einen Mannschaftsführer genauso wie einen Zeugwart, einen Kassenwart und nicht zuletzt, um den wichtigsten Amtsinhaber zu nennen, einen Vorsitzenden.

Die Liste ehrenamtlicher Betätigungsfelder ließe sich natürlich noch fortführen. Dieser kleine Auszug soll aber bereits verdeutlichen, dass Ehrenamtliche fürs Fortbestehen unseres so geliebten Sports unverzichtbar sind.

An dieser Stelle kommen wir zur großen Herausforderung, genau das in die Köpfe der jungen Generation zu bekommen. Ehrenamt-

liche sind nicht selbstverständlich, sie sind nicht einfach da. Man muss sie anwerben, anleiten und bei der Stange halten. Zudem braucht es immer die Motivation und innere Überzeugung der Person selbst, sich ehrenamtlich betätigen zu wollen. Hier erleben wir seit Jahren einen Abwärtstrend. Ehrenamtliche werden weniger – und damit müssen automatisch auch immer weniger Funktionäre den Laden am Laufen halten. Man fragt sich manchmal schon: Quo vadis, Ehrenamt?

Einer dieser wackeren Funktionäre ist Siegfried Scherbel. Seit Jahrzehnten setzt sich der Coburger mittlerweile für unseren Tennissport ein, ist ein wahrer Tennis-Experte und wichtiger Ansprechpartner für alle Spielerinnen und Spieler.

Ich möchte meinem sehr geschätzten Kollegen Siegfried Scherbel an dieser Stelle – sicher auch stellvertretend für viele Tennis-Cracks aus der Region – meinen herzlichsten Dank aussprechen. DANKE, lieber Siegfried, dass du dich so für uns einsetzt!

Scherbel erhält Goldene BTV-Ehrennadel

Ein bekanntes Gesicht in Tennis-Oberfranken darf sich über eine große Ehrung freuen: Siegfried Scherbel, den Tennis-Begeisterte insbesondere im Coburger Raum kennen dürften, hat auf der 72. Ordentlichen Mitgliederversammlung des BTV in Bad Gögging die Goldene BTV-Ehrennadel verliehen bekommen.

„Als Anerkennung seiner hohen Verdienste um den Bayerischen Tennis-Verband“ bekam Scherbel die Ehrennadel von BTV-Präsident Helmut Schmidbauer überreicht – und das völlig verdient. Kaum ein anderer Funktionär in der Region hat sich in den vergangenen Jahrzehnten derart für den Tennissport starkgemacht.

Bereits seit Anfang der 1990er-Jahre ist Siegfried Scherbel im Bereich „Regelkunde und Schiedsrichterwesen“ aktiv. Während seiner Referee-Laufbahn leitete das Gründungsmitglied der Tennisabteilung der Sportvereinigung Eicha zahlreiche Duelle in der 1. Bundesliga, auf Deutschen Meisterschaften sowie auf weiteren DTB-Turnieren. Dort ist er auch heute noch als Stuhlschiedsrichter regelmäßig im Einsatz.

Breite Bekanntheit erlangte Scherbel im Laufe der Jahre aber nicht nur als Schiedsrichter-Ikone und Tennis-Fachmann, sondern auch als Sportwart im Bezirk Oberfranken. Diese Tätigkeit übte er von 2002 bis zur Umsetzung der BTV-Strukturreform im Jahr 2022 aus. Von 2018 bis 2022 war Scherbel zudem stellvertretender Bezirksvorsitzender in Oberfranken.

Wer nun denkt, mit der Strukturreform endete Scherbels Engagement, der irrt sich. Seit dem vergangenen Jahr besetzt der Coburger in der BTV-Region Nordbayern den Posten des Spielleiters für die Herren, fallweise vertritt er auch den Regionalvorstand Sport bei Ehrungen und Jubiläen.

„Tennis braucht Menschen wie Sie“, sagte BTV-Präsident Schmidbauer in Bad Gögging in Richtung Siegfried Scherbel, der in den



Siegfried Scherbel (Bildmitte), eingearhmt von BTV-Präsident Helmut Schmidbauer (rechts) und Staatssekretär Sandro Kirchner (links), freut sich über den Erhalt der Goldenen BTV-Ehrennadel.

Jahren zuvor bereits zahlreiche BTV-Auszeichnungen erhalten hatte. Der 70-Jährige selbst dankte unter anderem seiner Frau, ohne deren Unterstützung ein derartiges ehrenamtliches Engagement schlichtweg nicht möglich sei.



Starke Oberfranken bei der Nordbayerischen Senioren-Hallenmeisterschaft



Stefan Kornitzky

Einen wahren Tennis-Marathon hat Stefan Kornitzky (Baur SV Burgkunstadt) bei der nordbayerischen H30-Hallenmeisterschaft in Nürnberg erlebt: In all seinen vier Matches musste sich der Oberfranke durch einen Match-Tiebreak kämpfen – und stets ging er als Sieger vom Platz. Im Finale lautete das Ergebnis gegen Julian Messingschläger (TC Rot-Weiß Erlangen) 4:6, 7:6, 10:8, was Kornitzky den H30-Titel bescherte. Nicht ganz für den Titel hat es in der H50-Konkurrenz für Martin Hanzalek (TC Bamberg/7) gereicht. Er verlor im Endspiel mit 6:7, 2:6 gegen Sascha Albert vom SC Worzeldorf. Jubeln durfte dagegen H65-Akteur Jens Ganss (TC Bamberg/1). Er setzte sich im Finale mit 6:3, 7:5 gegen Horst Trunk (TC Bürgstadt/4) durch. Einen Bamberger Erfolg gab es auch in der D30: Nicole Funk (TC Bamberg/4) zeigte einen starken Auftritt und siegte im Endspiel glatt mit 6:0, 6:1 gegen Nadine Gärtner (TB Erlangen/2).

Müller-Trunk feiert Nordbayerische U14-Hallenmeisterschaft

In der männlichen U14-Konkurrenz der Nordbayerischen Hallenmeisterschaft in Bayreuth kam es zu einem rein oberfränkischen Finale: Ferdinand Müller-Trunk (TC Hof) bezwang im Endspiel Paul Volk (TC Weiß-Rot Coburg) nach spannendem Spielverlauf mit 2:6, 6:4, 10:2. In der männlichen U12 stürmte Elijah Ewald (MTV Bamberg) ungeschlagen zum Titel, während in der U11 Nicolas Winter (Baur SV Burgkunstadt/1) seiner Favoritenrolle gerecht wurde und sich zum Nordbayerischen Meister kürte.

Liah Bessler (TC Weiß-Rot Coburg/1) ließ bei der Nordbayerischen U10-Hallenmeisterschaft in Wendelstein nichts anbrennen und sicherte sich letztlich souverän den Titel. Die Topgesetzte gab während des Turnierverlaufs keinen einzigen Satz ab und gewann im Endspiel mit 4:2, 4:2 gegen Karina Klug (TSV Altenfurt/2).

Regus spendet TCB-Aufwandsentschädigung direkt an die Lebenshilfe

Novum in der langen Historie des TC Bamberg und auch der Geschichte der Lebenshilfe: Tennisspieler Ralph Regus, in diesem Jahr als Regionalligaspieler im Einsatz, spendet seine gesamte Aufwandsentschädigung in Höhe von 3.000 Euro für diesen guten Zweck, was bereits vertraglich im Vorfeld der Saison festgelegt wurde.

„Schon allein aufgrund des Lebenshilfe-Slogans ‚Teilhabe statt Ausgrenzung‘, der alle Lebensbereiche betrifft, bietet es sich an, Menschen in der Gesellschaft, denen es nicht so gut geht, zu unterstützen“, betonte der 32-jährige ehemalige Tennisprofi bei der Scheckübergabe an den hoch erfreuten 1. Vorsitzenden der Lebenshilfe, Klaus Gallenz, der dem Tennissport und dem TCB – er schwingt den Schläger seit 25 Jahren im Hain und ist immer noch regelmäßig auf dem Platz – besonders verbunden ist. Auf breite Zustimmung dieser außergewöhnlichen Spendenaktion stieß die Regus-Überweisung auch bei Axel Tschache, dem TCB-Vorsitzenden, und Wolfgang Reichmann, der die TCB-Auftritte mittels Team-Vorstellung und Interviews medial mit Leben füllte.

Ralph Regus gehört in der Sportstadt Bamberg zweifelsohne zu den erfolgreichsten Tennisspielern: Er war nicht nur als Jugendlerner die Nummer eins der deutschen Rangliste, sondern schaffte auch schnell den Sprung in die 1. Bundesliga (1. FC Nürnberg, ETUF Essen). International war er auf der ITF-World-Tour unterwegs und kletterte auf dem ATP-Ranking zur Nummer 751 hoch.



Tennis-Quartett in der Kulturfabrik bei einer Scheck-Übergabe der besonderen Art (von links): TCB-Moderator Wolfgang Reichmann, 1. Vorsitzender Lebenshilfe Klaus Gallenz, Regionalliga-Spieler und Spender Ralph Regus und TCB-1.Vorsitzender Axel Tschache.

Wie sehr ihm diese soziale Komponente am Herzen lag, zeigt schon die Tatsache, dass ihn drei Jahre ohne Matchpraxis nicht daran hinderten, wieder beim TCB für einen Restart zu sorgen.

Letztlich kann man in diesem Fall von einer „doppelten Spenden-Aktion“ sprechen, denn Sponsoren unterstützen den TC Bamberg, dieser überweist die Vertragssumme an den Spieler und der unterstützt ein soziales Projekt – in diesem Falle die Arbeit der Lebenshilfe. Möge diese Aktion ein Leuchtturm-Projekt werden, das auch andere Sportler anspricht und so nicht immer Aufwandsentschädigungen in den eigenen Geldbeutel fließen, sondern Integration und Inklusion unterstützen. Ralph Regus hat hier den ersten Schritt gemacht!

Text/Foto: Bertram Wagner



Jakob Schnaitter am Postkeller nicht zu stoppen

Der Deutsche Meister schnappt sich beim „MID Indoors“-Turnier den Titel – Michael Weindl fordert dem Favoriten im Finale alles ab

WEIDEN. Klappe, die Zweite beim TC am Postkeller für das „MID Indoors“-Turnier: Ende Dezember hat im Weidener Osten das höchstdotierteste Winterhallenturnier der Herren in Bayern stattgefunden. „Die Meldeliste war ein absoluter Knaller“, freute sich Turnierdirektor Christoph Gradl und war „nochmal deutlich besser als im vergangenen Jahr.“ Den Titel holte sich zum zweiten Mal in Folge Jakob Schnaitter. Einzelturniere haben beim TC Postkeller eine lange Tradition, allerdings überwiegend im Jugendbereich. Erst seit 2021 gehört ein Erwachsenenturnier zum festen Bestandteil. „Für uns ist es wichtig, dass wir in unserem Verein die komplette Bandbreite vertreten haben – vom Breitensport-Jugendturnier bis hin zum professionellen Erwachsenenturnier“, erklärt Gradl die sportliche Ausrichtung des Vereins. Welchen Stellenwert das noch junge Turnier in der Szene jetzt schon hat Zeit, zeigte die Meldeliste. „Zum einen waren die Qualifikation als auch das Hauptfeld voll besetzt, zum anderen waren die ersten sechs Gesetzten allesamt aus den Top 100 in Deutschland“, weiß Gradl. Richtig freuten sich die Organisatoren des Turniers auf die Topmeldung Jakob Schnaitter, der am Wochenende davor die Herren-

konkurrenz bei der „Deutschen“ in Biberach gewonnen hatte. Beim Turnier in Weiden legte der Favorit einen Start-Ziel-Sieg hin. Nach einem Freilos in der ersten Runde sicherte er sich die ersten beiden Siege gegen André Büttner und Erik Schießl (beide CaM Nürnberg) glatt in jeweils zwei Sätzen. Im Viertelfinale traf Schnaitter auf den Postkeller-Akteur Christopher Patzanovsky, der an Position elf gesetzt war. Lange konnte der Weidener die Partie mit Schnaitter offenhalten, jedoch musste er sich am Ende mit 5:7 und 3:6 geschlagen geben. Eine wahre Lehrstunde erteilte der 26-jährige Schnaitter im Halbfinale seinem Gegner. Er ließ seinem Kontrahenten Michael Weindl beim 6:1 und 6:1 keine Chance. Im Finale stand der Ismaninger Serve-and-Volley-Spezialist seinem Mannschaftskollegen Mark Wallner gegenüber. Nach einem schnellen 6:1 für den Top-Gesetzten standen die Zeichen für einen schnellen Sieg, doch Wallner erkämpfte sich Satz Nummer zwei mit 6:4. Im alles entscheidenden Match-Tiebreak behielt Schnaitter die Nerven und verwandelte seinen Matchball zum 10:8. Sein Lohn für den Sieg waren neben Pokal und Ranglistenpunkte ein Siegerscheck in Höhe von 1.600 Euro. Aus Weidener

Sicht qualifizierte sich Marco Beetz für das Hauptfeld, verlor aber seine Erstrundenpartie in zwei Sätzen. Leo Gomez besiegte in der ersten Runde noch den Lucky Loser Tim Ritz in zwei Sätzen, verlor aber dann gegen den späteren Viertelfinalisten David Weber (TC Hengersberg) mit 4:6, 7:5 und 6:10.

Ergebnisse, Viertelfinale: Jakob Schnaitter (TC Ismaning) – Christopher Patzanovsky (TC Postkeller Weiden) 7:5, 6:3, Michael Weindl (TC Ismaning) – Noah Thurner (TC Friedberg) 6:4, 6:4, David Weber (TC Hengersberg) – Piet Steveker (SV Bayer Wuppertal) 7:6, 7:6, Mark Wallner (TC Ismaning) – Thomas Dafcik (TC Blütenburg München) 6:2, 6:2; **Halbfinale:** Schnaitter – Weindl 6:1, 6:1; Wallner – Weber 6:4, 6:1; **Finale:** Schnaitter – Weindl 6:1, 4:6, 10:8.

Text/Fotos: TC am Postkeller Weiden



Volle Konzentration: Jakob Schnaitter überzeugte mit druckvollem Serve- and Volley-Spiel. Strahlender Sieger: Jakob Schnaitter (3. v. l.) holte sich beim TC am Postkeller Weiden den Turniersieg. Mit auf dem Foto: Postkeller-Sportwart Leo Gomez (2. v. l.), Finalist Mark Wallner und Turnierdirektor Christoph Gradl (v. l.).

Marcel Strickroth gewinnt Volvo-Indoor-Cup

Regensburger setzt sich beim TC Amberg am Schanzl im Endspiel gegen Erik Schießl (CaM Nürnberg) in zwei Sätzen durch – 25 Starter in deutscher Rangliste geführt

AMBERG. An drei Tagen ist am vorletzten Januar-Wochenende das alljährliche DTB-Preisgeldturnier in der Halle am Schanzl ausgetragen worden. Der TC Amberg am Schanzl konnte für seinen Volvo-Indoor-Cup nur 32 der 51 Anmeldungen berücksichtigen, gleich 25 dieser Teilnehmer werden aktuell in der deutschen Rangliste geführt, wobei sich der Regensburger Marcel Strickroth den Sieg sicherte. Die beiden Finalisten, Strickroth traf im Endspiel auf den Nürnberger Erik Schießl und behielt mit 6:3 und 6:2 die Oberhand, die in zweieinhalb Tagen fünf Einzel auf schnellem Teppichboden gegen zunehmend starke Gegner absolvierten, hatten somit ein „strammes Programm“. Nach spannenden Viertelfinalen gab es auch in den Halbfinalen harte Rallies und tolle Ballwechsel. Der an Nummer sechs gesetzte Schießl (CaM Nürnberg) setzte sich mit 7:5, 6:2 gegen Mike Steib (3) vom TC BW Würzburg durch. Marcel Strickroth (2) vom TC Blau-Rot Regensburg besiegte den ehemaligen ATP-Spieler Maciej Smola mit 10:7 im Match-Tiebreak und bezwang im Finale dann Schießl mit 6:3, 6:2. Der Lohn für harte Arbeit: ein Preisgeld in Höhe von 800 Euro. Pech hatte der an Nummer fünf gesetzte Pascal Streit (TC Doggenburg). Er stand in einer Vollsperrung der Autobahn und brauchte mehr als zehn Stunden für die Anreise aus Stuttgart. Nur seinem überaus fairen Hauptrundengegner, der stundenlang ausharrte, hatte er es zu verdanken, dass er überhaupt an der Nebenrunde teilnehmen durfte. Streit gewann schließlich das Nebenrunden-Finale mit 10:3 im Match-Tiebreak gegen Benedikt Novak vom SC Uttenreuth.

Text/Foto: TC Amberg am Schanzl



Die Finalisten unter sich: Marcel Strickroth (l.) aus Regensburg setzte sich gegen den Nürnberger Erik Schießl durch.



Oberpfälzer „Legende“ feiert seinen 90. Geburtstag

Ehemaliger Tennis-Bezirksvorsitzender Egon Radler begeht Jubeltag – Johannes Deppisch und Andreas Pindl überbringen Glückwünsche des Vereins und des BTV



Jubeltag! Andreas Pindl (r.) und Johannes Deppisch (l.) gratulierten dem ehemaligen Oberpfälzer Bezirksvorsitzenden Egon Radler (Mitte) zu dessen 90. Geburtstag.

zender des Bezirkes Oberpfalz. An seinem Ehrentag ließen es sich zwei seiner Nachfolger nicht nehmen, persönlich zu gratulieren. Andreas Pindl überbrachte die Glückwünsche des 1. RTK Regensburg. Johannes Deppisch, aktuell Regionalvorstand der BTV-Region Nordbayern, überbrachte die Glückwünsche des BTV-Präsidiums und der nordbayerischen Regionalvorstand-schaft. Bei bester Laune wurde so manche Anekdote aus vergangenen Tagen zum Besten gegeben und man vereinbarte, sich zum 100. Geburtstag wieder zu treffen.

Text/Foto: Stephan Landgraf

REGENSBURG. Ende November hat Egon Radler im Kreis der Familie, Freunden und Bekannten seinen 90. Geburtstag gefeiert. Radler war in seinem Heimatverein, dem damaligen Regensburger Ruder- und Tennis-Klub, nicht nur Präsident, sondern auch Mitorganisator der legendären internationalen Senioren-Turniere, die damals noch auf der Oberen Wöhrd-Insel ausgetragen wurden. Neben den europäischen Tennisspielern hieß er dabei auch Australier, Südafrikaner und Amerikaner auf der Anlage des RTK willkommen. Für seine Verdienste um den Tennissport in Regensburg, der Oberpfalz und im BTV erhielt der fitte 90-Jährige im Laufe seines Lebens viele Auszeichnungen. So ist er Ehrenpräsident beim RTK Regensburg und Träger der silbernen Stadtmedaille der Stadt Regensburg. Für „seinen Tennisbezirk Oberpfalz“ kann er auf ca. 60 Jahre Funktionärstätigkeit zurückblicken. Er war Bezirkssportwart, über 20 Jahre Bezirksvorsitzender und anschließend seit 2003 Ehrenbezirksvorsitzender des Bezirkes Oberpfalz.

Ida Schopper holt sich Titel



AMBERG. In einem technisch hochklassigen Finale hat sich die „nur“ an Nummer vier gesetzte Ida Schopper (LK 16,4) vom TC Amberg am Schanzl Ende Januar in der Noris-Halle in Nürnberg mit einem verdienten 3:6, 6:4 und 11:9 über Seriensiegerin Mara Letzkus (TSV Rohr, LK 14,8) ihren ersten Titel als Nordbayerische Meisterin in der Konkurrenz U12 weiblich gesichert. Anders als ihre Gegnerin, die im Match-Tiebreak einen Matchball mit Doppelfehler vergab, bewies die Ambergerin starke Nerven und entschied den spannenden Schlagabtausch im Match-Tiebreak durch druckvolles und fehlerfreies Grundlinienspiel für sich.

Text/Foto: TC Amberg am Schanzl

Pawel Cias ist beim Dreikönigsturnier eine Klasse für sich

Nummer 44 der deutschen Rangliste siegt beim TC Tirschenreuth – 50 gemeldete Spieler – Erstmals an vier Tagen ausgetragen

TIRSCHENREUTH. Der an Nummer eins gesetzte Pole Pawel Cias, der für den THC Brühl (Nordrhein-Westfalen) spielt und aktuell die Nummer 44 der deutschen Tennisrangliste ist, ist beim 36. Dreikönigsturnier des Fördervereins des Tennisclubs im ATSV Tirschenreuth eine Klasse für sich gewesen. Der 28-Jährige „spazierte“ ohne Satzverlust durch das Turnier und dominierte auch im Finale gegen den 18-jährigen Erik Schießl (CaM Nürnberg). Den ersten Satz gewann Cias mit 6:4, im zweiten sah es kurze Zeit nach einer Wende aus, denn Schießl lag schnell mit 3:0 in Front. Es folgten packende Grundlinienduelle und zum Teil spektakuläre Ballwechsel. Cias verstand es in dieser Phase aber auch, sein Tempo nochmals anzuziehen. Er begeisterte mit seinem technisch sehr anspruchsvollen Spiel. Schießl konnte nicht mehr viel entgegen-

setzen und verlor sechs Spiele in Folge. Neben dem Siegerpokal gab es für Cias auch die Siegpriämie in Höhe von 1.000 Euro. Schießl bekam 600 Euro und einen Pokal. Manfred Tretter von der Turnierleitung war begeistert: „So ein hohes Niveau hatten wir hier noch nie. Es wurde bestes Tennis geboten, wobei Pawel Cias mit seiner Klasse noch einmal alles toptte.“ Übrigens versprachen beide Finalisten, sollte es in ihren Terminplan passen, dass sie auch im kommenden Jahr wieder nach Tirschenreuth kommen wollen. Mit 50 gemeldeten Tennisspielern aus Deutschland, Tschechien und Polen konnte sich der Förderverein des Tennisclubs Tirschenreuth über ein sehr starkes Teilnehmerfeld freuen. Das Dreikönigsturnier wurde dieses Mal sogar an vier Tagen ausgetragen.

Text/Foto: TC Tirschenreuth



Johannes Deppisch, Regionalvorstand der BTV-Region Nordbayern (6. v. l.), gratulierte zusammen mit dem Orga-Team des TC Tirschenreuth und den Ehrengästen den beiden Finalisten Pawel Cias (7. v. l.) und Erik Schießl (6. v. r.).



Münchner Sportclub

Vier Gründe für den Mitgliederboom

Der MSC konnte wie viele andere Vereine in den letzten Jahren ordentlich Mitglieder für seine Tennisabteilung gewinnen. 78 neu gewonnene Spieler:innen von 2021 auf 2022 sprechen für sich.

Der Verein liegt mitten in München und hat somit natürlich per se gute Voraussetzungen. Doch er ruht sich nicht auf seiner guten Lage aus, sondern verfolgt ein klares Konzept. Laut MSC-Vorstandschaft sind vor allem die folgenden vier Gründe für das Wachstum verantwortlich:

1. FOKUS AUF DEN BREITENSPIELSPORT

Der MSC ist ein moderner, sportlich orientierter Hockey- und Tennisclub. In der Tennisabteilung liegt der Fokus auf dem Breitensport. Aber auch leistungsorientierte Jugendliche oder Mannschaftsspieler:innen werden gefördert. Der Verein bietet das passende Umfeld mit vielen attraktiven Angeboten für alle Spielstärken. Kinder, Jugendliche und Familien sind im MSC herzlich willkommen. Es werden regelmäßig Feriencamps mit bis zu 60 Jugendlichen durchgeführt. Auch das soziale Leben kommt nicht zu kurz: So finden regelmäßig Veranstaltungen wie Schleifenturnier, LK-Turniere, der Team Cup und die Clubmeisterschaften statt. Ein weiterer Erfolg ist das After Work Tennis, bei dem unter anderem die umliegenden Firmen angesprochen werden. Somit herrscht jederzeit ein reges Vereinsleben auf der Anlage.

2. SEHR GUTE TENNISCHULE UND JUGENDARBEIT

Hierbei wird Flexibilität und Individualität groß geschrieben. Die MSC Tennisschule Oliver Krumnickl geht ganz bewusst auf die Bedürfnisse von familiär oder beruflich eingespannten Zielgruppen ein. Natürlich gibt es für alle Altersgruppen die Möglichkeit Einzel- oder Gruppentraining zu buchen. Für Menschen, die ganz offen ohne Termindruck trainieren möchten, eigenen sich die After-Work-Kurse oder der Tennistreff am Samstag. Hierbei genügt eine kurzfristige Anmeldung und es werden sogar Bälle und Schläger gestellt. Seit langem ist der MSC für seine sehr gute Jugendarbeit im Tennisbereich in München und Bayern bekannt. Viele Talente kommen zum MSC, da auf der großzügigen Tennisanlage eine exzellente Betreuung durch die MSC-Trainer:innen angeboten wird. Der MSC möchte darüber hinaus Jugendlichen jeden Alters und jeder Spielstärke ein Gemeinschaftsgefühl und Begeisterung für den Tennissport vermitteln. Die Jugendarbeit des MSC bezieht sich daher immer grundsätzlich auf zwei Bereiche, den Leistungssport und den Breitensport.

Mitglieder: 595

(366 Erwachsene, 229 Jugendliche)

Plätze: 11 Sandplätze; 5 Hallenplätze

Mannschaften: 32 Teams,

davon 16 Jugendmannschaften

Konkurrenzsituation:

20 Vereine im Umkreis von 5 km

Internet:

www.muenchner-sportclub.de/tennis

3. MELDUNG VON SO VIELEN MANNSCHAFTEN WIE NÖTIG IM KINDER- UND ERWACHSENENBEREICH

Dem Verein ist es wichtig, dass jedes Mitglied eine passende Mannschaft für sich findet. So bietet er in jeder Altersklasse und Spielstärke die Möglichkeit, sich auch im Wettkampf mit anderen zu messen. Dabei werden immer flexibel so viele Mannschaften gemeldet, wie es interessierte Spieler:innen gibt.

4. LEBENDIGE CLUBANLAGE MIT TENNISHALLEN

Die großzügige Tennisanlage des MSC liegt mitten im Grünen unweit des Olympiaparks. Die elf Freiplätze werden von Wiesen, Bäumen und Büschen umrahmt. Die Clubhaus-Sonnenterrasse oberhalb der beiden Center-Court-Plätze lädt zum Verweilen, Anfeuern und Fachsimpeln mit Tennis-begeisterten Freunden ein. Die eigene Vereinsgasstätte sorgt dabei für das leibliche Wohl. Der Wirt beherrscht nicht nur die indische Küche, die Speisekarte enthält auch jede Menge bayerische und italienische Gerichte. Sowohl in der Hallen- als auch in der Freiluftsaion steht das Restaurant allen Mitgliedern und Gästen zur Verfügung.

Auch im Winter und bei schlechtem Wetter müssen die Mitglieder auf das Tennis-Vergnügen nicht verzichten. Sie können in der modernen, festen 2-Feld-Halle auf Teppichgranulat oder in der neu errichteten 3-Feld-Tragfluthalle auf Sand ihrem Hobby nachgehen.



Verein: TC Pasing

Als Trainer tätig seit: 1981

Lizenz: Elite Professional

USPTA

Der Tennissport in Bayern wäre nichts ohne unsere Trainer. In der Reihe „Starke Trainer“ stellen wir Trainer vor, die sich besonders für ihren Verein einsetzen und somit zum Mitgliederzuwachs im Bayerischen Tennis-Verband beitragen und die Förderung der bayerischen Tennisjugend unterstützen.

Peter Smith

Im Jahr 2022 wurde Peter James Smith für „besondere Verdienste um den Sport in München“ im Rahmen des Empfangs der Münchner Sportorganisatoren im Festsaal des Alten Rathauses von Sportbürgermeisterin Verena Dietl die Ehrennadel in Bronze der Landeshauptstadt München verliehen.

Er arbeitet nebenberuflich 30 Stunden die Woche. In dem Verein schafft er es Jahr für Jahr Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene für den Tennissport zu begeistern. Peter hat einen gut funktionierenden Mechanismus etabliert. In den Sommerferien organisiert er regelmäßig Tenniscamps. Hier gibt es den ersten Kontakt mit den Kindern, aber auch zu den Eltern. Peter schafft es oft sehr geschickt, ganze Familien für den Club als Mitglieder zu gewinnen. In den letzten Jahren entstanden so Damen- und Herrenmannschaften der Altersklassen 40 und 50. Bestehend aus Eltern, die wegen ihrer Kinder in den Tennisclub eingetreten sind. Damit ist es auch gelungen, dem Verein eine vitale und zukunftsfähige Altersstruktur zu verleihen. Der TC Pasing hat dank Peters Engagement seit Jahren einen Anteil an Kindern und Jugendlichen von ca. 45 Prozent.

Die Eltern wissen es sehr zu schätzen, dass Peter nicht mit sich verhandeln lässt, wenn es um Umgangsformen und Werte geht. Eine freundliche, offene und persönliche Begrüßung als auch Verabschiedung gehört ebenso zum Standard wie das Einhalten der Platzregeln oder der Respekt gegenüber Mitspielern und Gegnern. Er vermittelt nicht nur Technik, Taktik und trainiert die Physis, sondern er sieht hinter jeder Person den Menschen und ist ein tolles Vorbild, wie man in einer Gesellschaft gut miteinander umgeht. „Er hat den größten Anteil daran, dass der TC Pasing heute da steht, wo er ist und dass unser Verein ein Ort der Fröhlichkeit und des Gemeinsinns ist. Peter kann nicht mit großen Trophäen aufwarten, aber jedes Kind, das lachend auf dem Tennisplatz steht und mit Freude Tennis spielt wiegt schwerer als jeder Pokal,“ so Christian Daiber, 1. Vorstand TC Pasing.

WAS WAR DEIN SCHÖNSTER TENNISMOMENT?



Tennis ist nicht nur der schönste Sport der Welt, sondern bietet auch viele Gelegenheiten, intensive und einzigartige Momente zu erleben. Etwa ein Sieg trotz hohen Rückstands, ein besonders faires Match, das Aufeinandertreffen mit alten Bekannten, neu geschlossene Freundschaften, der Teilnehmer-Rekord bei einem Turnier oder eine denkwürdige Situation im Training – die Möglichkeiten für Spieler:innen, Vereinsvorstände, Trainer:innen, Schiedsrichter:innen oder Turnierveranstalter:innen sind schier unendlich.

Lass mybigpoint und die Tennis-Community an deinem schönsten Erlebnis teilhaben! Bewirb dich für das neue Format „Tennismoment des Monats“:

- Schreibe eine E-Mail an aktion@tennis.de mit dem Betreff „Tennismoment“
- Erläutere dein Tennishighlight in einem kurzen Text
- Packe ein passendes, hochauflösendes Foto in den Anhang

Jeden Monat wählt mybigpoint aus allen Einsendungen einen einzigartigen Tennismoment aus und veröffentlicht ihn. Jeder veröffentlichte Beitrag wird mit einem großartigen Preis honoriert. mybigpoint freut sich auf viele schöne Tennismomente!



Auf zum Aumeister!

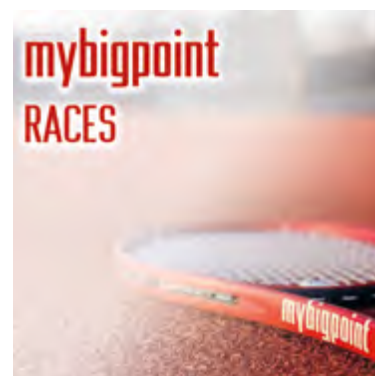
Sichere dir gleich die besten Plätze auf dem Center Court der BMW Open by American Express 2023 und erlebe vom 15. bis 23. April Weltklassentennis in München hautnah! Premium-Mitglieder sparen 20% und genießen während der Qualifikation freien Eintritt.



Mehr Infos unter QR-Code

Die bayerischen Top 3 der mybigpoint Races

	WEIBLICH	MÄNNLICH	VEREIN
1	Ilinca Bratu (LK 7,8) GW Luitpoldpark München 2.607,604 Punkte -> Platz 27 in Deutschland	Yanis Regragui (LK 12,7) TC Raschke Taufkirchen 2.835,717 Punkte -> Platz 14 in Deutschland	MTTC Iphitos München 9.482,835 Punkte -> Platz 14 in Deutschland
2	Livia Sistermann (LK 3,2) TC Grün-Weiß Gräfelfing 2.586,259 Punkte -> Platz 28 in Deutschland	Timo Meyer (LK 3,6) TSV Haar 2.650,694 Punkte -> Platz 24 in Deutschland	TC Raschke Taufkirchen 9.414,036 Punkte -> Platz 17 in Deutschland
3	Aurelia Löhrrer (LK 6,8) TC Augsburg 2.554,82 Punkte -> Platz 32 in Deutschland	Samuel Luber (LK 8,7) SV Lohhof 2.577,769 Punkte -> Platz 29 in Deutschland	TC Großhesselohe 9.266,947 Punkte -> Platz 19 in Deutschland



Im vergangenen Jahr wurden bayernweit wieder fleißig LK-Punkte gesammelt. Herzlichen Glückwunsch den bayerischen Top 3 im mybigpoint Single-Race und den drei besten bayerischen Vereinen im mybigpoint Club-Race!



UPDATE PSL 2.0

**Mehr Leistung,
weniger Energieverbrauch
zum „vor Corona“ Preis
– ab Mai lieferbar –**

QUALITY
MADE IN
GERMANY

Ersatzteile
>10 Jahre
verfügbar

⌚ bis
100.000 h

IP54

5 Jahre
Hersteller-
Garantie

„Das Beste LED Tennislicht Deutschlands ...“

... weil absolut blendfrei, ohne Schattenbildung und top nachhaltig!

Detlev Kreysing (Geschäftsführer Tennis People GmbH und Tennis an der Nordsee)

- Zertifizierte Ballwurfsicherheit
- Beleuchtungsstärken für alle Spielklassen von Freizeit- bis Profiniveau
- Führend langlebig, hochwertig & wartungsfrei
- Erfüllt neueste Förderrichtlinien von Land und Bund
- Bundesweite Top-Referenzen: Freizeit- & Sportparks bis hin zu Leistungszentren
- Alles aus einer Hand: Beratung, Planung, Steuerungstechnik & Programmierung



Bayerischer
Tennisverband



Tennis-Verband
Berlin-Brandenburg

Offizieller Lichtpartner
führender Tennisverbände



Westfälischer
Tennisverband



Tennis-Verband
Niederrhein e. V.



www.AS-LED.de



Erfüllt EU-Richtlinien in Öko-Design
und Lieferkettengesetz

MADE IN GERMANY

Die „neue“ BTV-Sportkommission tagte in Fürth

Die Sportkommission des BTV traf sich zu ihrer ersten Tagung nach der Strukturreform an geschichtsträchtiger, wenn auch tennisfremder Stätte im Fürther Fußballstadion Ronhof.

Für den Fürther Christian Wenning, im Präsidium des BTV zuständig für den Sport, war es also ein Heimspiel. Neu zusammengestellt und verschlankt macht sich die Kommission an die sicher nicht einfache, aber lohnende Aufgabe, die sportliche Zukunft des BTV visionär und strategisch zu gestalten. Als mögliche Themen für visionäres Denken kann Wenning sich vorstellen: Inhalt und Umfang der Wettspielbestimmungen, Zeitrahmen der Sommerrunde, einheitliche Mannschaftsstärken, Optimierung des Turnierkalenders. Harald Heger, Leiter des Geschäftsbereichs 5 im BTV, der Abteilung Sport, erläuterte die drei Säulen, auf denen der Sportbetrieb ruht: die Fachbereiche Mannschaftswettbewerbe, Turniere und Schiedsrichterwesen. Diesen werden Teams aus Experten der Sportkommission zugewiesen, die aktuelle Themen aus den jeweiligen Fachbereichen behandeln und für die Sitzungen der gesamten Sportkommission vorbereiten.



Die neue Sportkommission vor der Kulisse des Ronhofs (v.l.): Darius Voß (Assistent Sport im GB 5), Christian Wenning (BTV-Vizepräsident und Leiter des Ressorts Sport), Lena Alt (LK-Turnierbeauftragte), Ursula Geiger (Referentin für Damen/Herren 30 und älter), Wolfgang Burkhardt (Referent für Ranglisten und LK-Einstufungen), Stefan Ruess (Vertreter der Spielleiter), Gernot Heinzel (Referent für Ranglistenturniere Erwachsene), Robert Engel (Regionalvorstand Nordbayern Sport), Christoph Poehlmann (Koordinator Leistungssport), Alexander Dittrich (Referent Sport im GB 5), Jürgen Peschanel (Regionalvorstand Südbayern Sport), Michael Thor, Harald Bungsche (Vertreter der Spielleiter) und kniend (v.l.) Harald Heger (Leiter Geschäftsbereich 5 Sport) und Bettina Santiago (Vertreterin der Spielleiter). Es fehlt der noch zu bestimmende Referent für Schiedsrichterwesen.

Schluss mit lustig – dem Unsinn der Mehrfachmeldungen geht es an den Kragen

Der DTB macht endlich einen ersten Schritt in Richtung Lösung des Problems der Mehrfachmeldungen. Vorfälle wie beim ersten Bad Birnbacher Tagesturnier waren an der Tagesordnung: 24 schon gemeldete Spieler hatten in der letzten Stunde vor der Auslosung wieder gestrichen! Der § 22 der DTB-Turnierordnung „Gleichzeitige Turniere“, der sich schon vor Jahren um genau diese Problematik drehte und Mehrfachmeldungen weitgehend verbot, glänzte jahrelang mit dem Prädikat „entfällt“. Somit war erlaubt, was gefiel und das wurde hemmungslos ausgenutzt. Bei der Mitgliederversammlung des

DTB im November 2022 wurde nun der § 22 wieder eingeführt und lautet in seiner neuen Fassung:

Die Nennung zu **maximal zwei** unterschiedlichen Turnieren, die im gleichen Zeitraum stattfinden oder deren Turniertage sich überschneiden, ist zulässig.

Für LK-Turniere gilt: Hinsichtlich der Nennung für mehrere gleichzeitige LK-Turniere gilt für Mehrtagesturniere § 22 der DTB-Turnierordnung. **Ergänzend gilt die Einschränkung, dass für LK-Tagesturniere nur eine einzige Nennung pro Kalendertag zulässig ist.**



Im Frühjahr bietet der Bayerische Tennis-Verband wieder Fortbildungen für alle C-Oberschiedsrichter an. Nutzen Sie dieses Angebot nicht nur für die Lizenzverlängerung, sondern auch als Multiplikator in Ihrem Verein.

C-OSR aufgepasst:

Fortbildung besuchen und Wissen weitergeben!

Jeder Verein sollte mindestens einen C-OSR mit gültiger Lizenz oder mit einer höheren Oberschiedsrichter-Qualifikation (OSR) in den Reihen seiner Mitglieder haben.

Die regeltechnische Vorbereitung der Mannschaftsführer auf die bevorstehende Medenrunde gehört ebenso zum Aufgabenschwerpunkt eines C-OSR/OSR, wie die Weitergabe seines Wissens im Bedarfsfall. Um in der Regelkunde sattelfest zu sein, ist es ratsam, jährlich eine Fortbildungsveranstaltung des BTV für C-OSR zu besuchen. In diesem Frühjahr bietet der BTV acht Fortbildungstermine an (Termine siehe rechts).

Aktuell gibt es im Bayerischen Tennis-Verband 2.900 C-OSR. Bei knapp 650 Personen läuft die Lizenz am 31.12.2023 aus, sodass sie zum Lizenzerhalt zwingend an einer Online-Fortbildung teilnehmen müssen. Diese dauert jeweils ca. zwei Stunden und wird durch zwei Mitglieder des BTV-Aus- und Fortbildungsteams für C-OSR betreut.

WISSEN WEITERGEBEN!

Im Nachgang an den jeweiligen Fortbildungstermin erhalten die Teilnehmer:innen die Präsentation per E-Mail zugeschickt. Unser Appell an alle C-OSR/OSR: Nutzen Sie diese Unterlagen und werden Sie Multiplikator in Ihrem Verein! Bringen Sie im Rahmen einer Besprechung alle Mannschaftsführer:innen und Vereinsverantwortlichen auf den neuesten Stand der Regeln. Mögliche Themen könnten dabei sein:

- Wie lange müssen Mannschaften an einem Spieltag warten, wenn aufgrund der Witterung der Wettkampf nicht stattfinden kann?
- Welche Spielverlegungen sind zulässig ohne die Genehmigung des Spielleiters?
- Ab wann ist ein Spieler festgespielt?
- Wer darf in welcher Altersklasse wie oft spielen?

Folgende Fortbildungstermine finden jeweils von 19.30 – 21.30 Uhr statt

- **Montag, 06.03.2023**
(Meldeschluss Do., 02.03.2023)
- **Mittwoch, 08.03.2023**
(Meldeschluss Mo., 06.03.2023)
- **Donnerstag, 16.03.2023**
(Meldeschluss Di., 14.03.2023)
- **Montag, 20.03.2023**
(Meldeschluss Do., 16.03.2023)
- **Mittwoch, 22.03.2023**
(Meldeschluss Mo., 20.03.2023)
- **Donnerstag, 06.04.2023**
(Meldeschluss Di., 04.04.2023)
- **Montag, 17.04.2023**
(Meldeschluss Do., 13.04.2023)

Wer lieber am Wochenende von 10.00–12.00 Uhr an einer Fortbildung teilnehmen möchte, sollte sich zu diesem Termin anmelden

- **Sonntag, 19.03.2023**
(Meldeschluss Do., 16.03.2023)



Über diesen QR-Code gelangen Sie auf weiterführende Informationen und die Anmeldemöglichkeiten zu den einzelnen Veranstaltungen.

Schon die Kleinsten vom Tennissport begeistern!

Das Frühjahr steht beim BTV im Zeichen des Kinder- und Jugendtrainings

Um Trainer und Trainerhelfer ideal auf die kommende Saison vorzubereiten, bietet der BTV im März zahlreiche Seminare für das Tennistraining mit Kids im Kindergarten- und Schulkindalter an. Denken auch Sie bitte aktiv darüber nach, in der kommenden Saison ein Ballschultraining anzubieten. So gewinnen Sie schon die Kleinsten für unsere Sportart, schaffen beste Voraussetzungen für das Tennistraining und somit ein attraktives Sportangebot in einem Altersbereich, in dem es noch sehr wenig Konkurrenzangebote gibt.

Der Bedarf ist groß! Vereine, die Ballschulkurse anbieten, sind innerhalb kürzester Zeit ausgebucht! Der große Vorteil: Ballschulkurse können in größeren Gruppen durchgeführt werden. So beschäftigen Sie mit einem Coach und einer helfenden Person bis zu 14 Kinder auf einem Tennisplatz oder in einer Sporthalle. Die Kurse sind auch für Nichtmitglieder buchbar und meist auf zehn Stunden angelegt. Danach gilt es, die Kids als Mitglieder zu gewinnen und in das Tennistraining zu integrieren.

DIE SEMINARE IM ÜBERBLICK

- **05.03. | Erlangen**
Ballschule Heidelberg-Schulung in Theorie und Praxis
- **12.03. | Oberhaching**
Vom Kindergarten in den Tennisverein
- **19.03. | Oberhaching**
Ballschule Heidelberg
- **20.03. | online**
Jugendarbeit im Tennisverein
- **23.03. | online**
Talentinos - das erfolgreiche Kindertennis-Konzept
- **02.04. | Oberhaching**
Ballschule Heidelberg in Oberhaching
- **22.04. | Weiden**
Spiel- und Trainingstreffe organisieren und unterstützen
- **23.04. | Augsburg**
Kinder- und Jugendtraining
- **20.05. | Weiden**
Kinder- und Jugendtraining



TALENTINO-BALL-OLYMPIADEN ALS ANGEBOT FÜR KIDS AUS IHREM VEREIN UND DER UMGEBUNG

Am besten integrieren Sie die interessierten Kids direkt bei einer Talentino-Ball-Olympiade. Bei der Durchführung unterstützt Sie der BTV durch sein Talentino-Turnierteam, und dies ebenfalls kostenlos. Bei den Ball-Olympiaden messen sich die Kids bei Geschicklichkeitsübungen und Staffeln, die zwar einen Tennisbezug haben, aber vor allem auf die Allgemeinsportlichkeit abzielen. Sie sind für Kinder gedacht, die gerade erst in das Tennistraining einsteigen möchten oder im Ballschultraining integriert sind. Der Spaß und das Miteinander stehen im Vordergrund. Die Turniere sind eine tolle Möglichkeit, sich als Verein in der Region als „zukunftsorientierter Kids-Verein“ zu präsentieren. Durch Nenn gelder und den Verkauf von Speisen und Getränken generieren Sie Einnahmen für die Jugendarbeit.

AKTIONSTAGE IN KINDERGÄRTEN UND SCHULEN – UNTERSTÜTZT DURCH DEN BTV

Um die Kindergarten- und Schulkinder auf die Sportart Tennis aufmerksam zu machen, bieten sich Aktionstage in den Einrichtungen an. Hierbei unterstützt Sie der BTV kostenlos durch seine Talentino-Tennis-Scouts. Die erfahrenen Scouts führen gemeinsam mit Ihren Vereinstrainer:innen die Aktionstage durch. Im Anschluss laden Sie die Kinder und Eltern zu einem Folgeangebot in Ihren Verein ein.

- Weitere Informationen zu den Angeboten für Kids erhalten Sie unter: <https://www.btv.de/de/angebote/fuer-vereine/jugendfoerdern.html>



- Falls Sie einen Talentino-Tennis-Scout buchen oder eine Ball-Olympiade durchführen möchten, schreiben Sie an: kids-tennis@btv.de



Energie Südbayern ist
offizieller Energiepartner des
Bayerischen Tennis-Verbandes



Unser Engagement
für die Region.

Hier geht's rund!
Energie Südbayern unterstützt
Sportvereine in unserer Heimat.

www.esb.de

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN



Fotos: Hasenkopf

Bayerisches Finale

Da strahlte BTV-Präsident Helmut Schmidbauer – bei den Deutschen Meisterschaften in der zweiten Dezemberwoche in Biberach gab es bei den Herren ein bayerisches Finale. Der für Mannheim startende Münchner Max Rehberg traf auf Jakob Schnaitter aus Ismaning. Rehberg schaffte es bei seiner zweiten Teilnahme bei den Deutschen Meisterschaften direkt ins Endspiel. Im Finale hatte der 19-Jährige gegen seinen sieben Jahre älteren Konkurrenten dann aber das Nachsehen. Jakob Schnaitter war über zwei Sätze der bessere Spieler und gewann 6:3, 6:3. Für die Nummer 47 der Deutschen Rangliste ist der Titel in Biberach einer der größten Erfolge seiner Einzelkarriere.

Nach 2020 und 2021 sicherte sich in diesem Jahr zum dritten Mal in Folge eine Spielerin aus dem Porsche Junior Team, Ella Seidel, den Titel. Noma Noha-Akugue und Eva Lys waren die Meisterinnen der letzten Meisterschaften. Mit einem 6:4, 7:5-Erfolg über die erst 14-jährige Sonja Zhenikhova vom Tennisclub Blau-Gold Steglitz konnte sich die drei Jahre ältere Spielerin vom Club an der Alster in die Siegerliste eintragen. Ella Seidel war die konstanteste Akteurin der Woche und musste nur ein einziges Mal über die komplette Distanz gehen – im Halbfinale gegen Julia Stusek, ebenfalls aus dem Porsche Junior Team.

Foto oben von links: Max Rehberg, Helmut Schmidbauer und Jakob Schnaitter. Unten von links: Ella Seidel und Sonja Zhenikhova.

TENNISRECHT

Wenn im Fasching Schranken fallen



Jürgen Rack, Vorsitzender des Verbands-sportgerichts des BTV sowie Beisitzer im Disziplinarausschuss des DTB

„Zum Rosenmontag mag es durchaus recht lustig sein. Aber deshalb darf doch unsere Damen-Mannschaftsmeldung nicht zum Faschingsscherz entgleisen.“ Zum besseren Verständnis: in diesem Jahr fällt der Tag der offenen Tür im BTV, bzw. regeltechnisch korrekt beschrieben – Beginn der namentlichen Mannschaftsmeldung im Sinne von § 12 Wettspielbestimmungen – exakt auf vorgenannten Rosenmontag. Und eben da stellte die Sportwartin des TC Grün-Gold Hummelburg*, Stella Sturm, schon die namentliche Meldung für ihre beiden Damenteams ins Internetportal des BTV. Immerhin sehr früh im Zeitfenster (20.02. bis 15.03.), doch sehr wohl regelkonform.

Keineswegs konform geht Clubpräsident Brutus Boss – wie eingangs zitiert – jedoch mit der Meldung der Spielerinnen für seine beiden Damenmannschaften. Schließlich spielt die Erste in der Südliga 1 und soll seinem Wunsche nach als Aufstiegsaspirant für die Landesliga 2 der kommenden Mitgliederversammlung präsentiert werden. Eben dort am Samstag, dem 1. April, hatte Boss vor (soll aber noch nicht darüber gesprochen werden), seine Mädels mit schicken neuen Trainingsanzügen auszustatten – gegebenenfalls mit dem gleichen Markennamen. Doch was Boss hier in der namentlichen Meldung seiner Sportwartin lesen musste, schockierte ihn gewaltig. Denn unter den dort aufgelisteten Spielerinnen befanden sich u.a. eine Tschechin, eine Italienerin, eine Schweizerin, zwei Ukrainerinnen, sogar eine Kosovarin hat es unter die ersten sechs geschafft. Nicht zu vergessen noch eine Polin sowie eine Dame aus dem fußballerisch recht erfolgreichen Marokko.

* Alle Namen frei erfunden

„Also“, so Brutus Boss, „das ist ja gar nicht erlaubt. Gemäß § 31 Ziffer 6 WSB dürfen doch nur zwei Nicht-EU-Ausländer:innen pro Mannschaft spielen“. Insgeheim vermutet Boss hier eine bedenkliche Vermengung zwischen den geschäftlichen Interessen und dem Amt Stella Sturms als Sportwartin. Zumal Stella im Hauptberuf Leiterin einer größeren Fremdsprachenschule ist. Die Sportwartin, zwar bekannt als überregional sehr gut vernetzt, könnte sich durch ihre namentliche Mannschaftsmeldung einen erweiterten Kundenkreis besorgen, so die Befürchtung des TCH-Präsidenten. Denn immerhin war er Teilnehmer jener Mitgliederversammlung des BTV, als diese die neue Satzung, hier konkret den § 2 Ziffer 4 l) (Compliance Regelung) beschloss. Also konfrontierte Brutus Boss seine Sportwartin mit diesen vorgenannten Bedenken.

Auflösung: Die Antwort von Stella fällt hier recht einfach aus. Ihr TCH-Präsident muss wohl die von der Mitgliederversammlung des BTV im November beschlossene Regeländerung des § 31 WSB nicht mitbekommen haben. Diese Änderung sieht nämlich vor, dass die Ausländerregelung für Süd- und Nordligen geöffnet wurde. D.h. der TC Hummelburg darf alle gemeldeten ausländischen Spielerinnen ab der Saison 2023 einsetzen. Brutus Boss, ansonsten regelmäßiger Besucher der Verbandstage bzw. Mitgliederversammlungen, war diesmal beruflich verhindert. Musste er doch zwingend eine internationale Modemesse besuchen.

Foto: BTV



Matthias Stach



Foto: privat

Geboren 1962 studierte Matthias Stach vier Semester Sportwissenschaft an der Universität Frankfurt am Main und startete mit den dabei erworbenen Kenntnissen seinen Beruf als Sportjournalist. Zuerst beim Privatrado berichtete er über Wimbledon und andere bedeutende Turniere, machte sich bald selbständig und sorgte mit Übertragungen, beispielsweise vom Davis-Cup-Finale 1988 in Göteborg, für Aufsehen. Seine Fernsehkarriere begann 1990 bei Eurosport mit Berichten von den French Open. Seither gilt der zweifache Fernsehpreisträger Matthias Stach als Weltreisender in Sachen Spitzentennis. Seine im Kindesalter begonnene persönliche Tenniskarriere führte ihn u. a. zur Journalisten-Welt- und Europameisterschaft. Matthias Stach ist verheiratet. Sein 24-jähriger Sohn Anton hat es im Fußball bereits zum Nationalspieler gebracht, seine Töchter Emma (26) und Lotta (20) sind Basketball-Nationalspielerinnen mit einigen internationalen Erfolgen.

Wie sind Sie zum Tennis gekommen?

Ich war als Junge ein guter Allround-Sportler und habe verhältnismäßig spät ernsthaft mit dem Tennis begonnen. Was mich besonders daran gereizt hat: Tennis ist eine Sportart, bei der ich Misserfolge nicht auf Mannschaftskollegen abwälzen kann, ich bin für meine Leistung verantwortlich. Das fasziniert mich nach wie vor als Begleiter bei großen und kleinen Tennisturnieren dieser Welt.

Welche Ereignisse in dieser langen Zeit sind Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Da ist das Angebot beinahe unüberschaubar groß! Davis-Cup-Begegnungen waren gerade zu Beginn meiner Karriere besonders einprägsam. Den schönsten Kommentatorenplatz bietet Monte Carlo, wo man erhöht über dem Center Court sitzt und einen phantastischen Blick aufs Meer hat. Natürlich erinnere ich mich besonders an die Erfolge von Boris Becker: Als er damals bei der ATP-WM in der Frankfurter Festhalle triumphierte, hatten wir an die zehn Millionen Zuschauer – heute schier undenkbar.

Und jetzt ist Boris Becker bereits seit Jahren – mit kurzer Unterbrechung – Ihr Partner als Experte bei Eurosport. Sie kommen mit dem besonderen Charakter des ehemaligen Superstars sehr gut klar.

Wir kennen uns ja schon sehr lange, weil ich ihm seine komplette aktive Zeit über den ganzen Globus hinterhergereist bin. Daraus ist eine vertrauensvolle Beziehung entstanden. Wir haben einfach Spaß miteinander im Studio. Das gute Verhältnis basiert auch auf gegenseitigem Respekt.

Becker steht für die größte Zeit im deutschen Tennis, das gerade bei den Australian Open ein extremes Tief durchmachen musste. Was müsste man bei der Förderung des Tennis besser machen?

Ich sehe das Problem grundsätzlich. Der Leistungssport, ja der Sport insgesamt in Deutschland, spielt im Verhältnis zum Interesse der Menschen eine untergeordnete Rolle. Die Anerkennung, nehmen wir Fußball einmal aus, die ein Leistungssportler erfährt, hat in der Gesellschaft nicht den Wert, den sie haben müsste und den er in anderen Ländern auch hat. Warum gibt es beispielsweise in Deutschland keinen Sportminister? In vielen Ländern ist das Verhältnis zwischen Ausbildung und der professionellen Ausübung einer Sportart ein völlig anderes.

Worauf führen Sie das aktuelle Tief zurück?

Wir erleben gerade einen Übergang, eine ganz normale Wellenbewegung, wie er in jedem Land vorkommt – siehe derzeit auch Schweden. Eine erfolgreiche Generation tritt ab, wie bei uns bei den Damen, und es dauert, bis die nächste nachkommt. Es ist in Deutschland schwierig, ambitionierten Sport mit einer guten schulischen Ausbildung zu verbinden. Das Durchhaltevermögen bringen einfach nicht genügend junge Menschen auf. In vielen anderen Ländern gibt es in jedem Tennisclub Kinder, die es unbedingt nach oben schaffen wollen. Das fehlt.

Warum haben Ihre Kinder nicht Tennis als Leistungssport gewählt?

Das Wichtigste für meine Frau und mich war immer, dass sie sich bewegen. Was sie machen, war uns egal. Tennis haben sie alle gespielt, Anton richtig gut, der war in seiner Altersklasse unter den ersten Zehn in Deutschland. Ich wollte nur nie eine zu frühe Spezialisierung fördern. Am Ende haben sich alle drei für einen Mannschaftssport entschieden.

Beim internationalen DTB-Kongress wurde in einer Diskussion von Dirk Hordorf, dem Vizepräsidenten, zuständig für den

Leistungssport, mehr Unterstützung durch die Bundesregierung gefordert. Was würde helfen?

Unabhängig von finanziellen Belangen würde ich Tennis als Schulsport mehr fördern. Das heißt, die Kinder frühzeitig an den Sport heranzuführen und ihnen Tennis spielen parallel zur schulischen Ausbildung ermöglichen. Die Frustrationsgrenze beim Erlernen des Tennisspielens ist unverhältnismäßig niedrig. Da ist auch der DTB mit der Trainerausbildung gefordert. Die Club-Trainer, die mit den Kindern und Jugendlichen anfangen Tennis zu spielen, haben für mich eine elementare Bedeutung. Die Spezialisierung darauf müsste ganz anders in den Fokus gerückt werden. Wie bringe ich die Kinder dazu, dass sie voller Begeisterung Schwierigkeiten im Tagesablauf in Kauf nehmen? Weil sie das Gefühl vermittelt bekommen, dass sich der ganze Aufwand dafür lohnt.

Beim DTB und speziell in Bayern ist man stolz auf den erheblichen Mitgliederzuwachs. Das ist doch ein Zeichen, dass es aufwärts geht?

Natürlich, auch wenn da die Situation nach Corona eine Rolle spielt. Schließlich wollen sich die Menschen wieder mehr bewegen. Doch auch hier ist es extrem wichtig, sich um Einsteiger zu kümmern, und zwar in allen Altersklassen. Außerordentlich hilfreich für die Entwicklung unseres Sports sind natürlich Vorzeigethleten. Wir können nur hoffen, dass Alexander Zverev den Weg zurück in die absolute Weltspitze findet.

Mit welcher Motivation erfüllen Sie diesen besonderen Job?

Ich möchte meine ungebremsste Begeisterung für Tennis möglichst fundiert und emotional weitervermitteln. Nach all den Jahren freue ich mich einfach nach wie vor über jedes gute Match.

Das Gespräch führte Ludwig Rembold



**BAYERN TENNIS ist offizielles Organ
des Bayerischen Tennis-Verbandes**

Inhaber, Herausgeber und Verleger:
Bayerischer Tennis-Verband e.V.,
Im Loh 1, 82041 Oberhaching
Tel. 089 628179-0, www.btv.de
Präsident: Helmut Schmidbauer
Objektleitung BAYERN TENNIS:
Ludwig Rembold

Chefredakteur (verantw.): Ludwig Rembold
Fasangartenstraße 138, 81549 München
Tel. 089 6990550, Mobil 0172 8283591,
Fax 089 69388779
E-Mail: btrembold@aol.com

Redaktion: Horst Huber
Tel. 089 6118505
E-Mail: horst.huber@toureiro.de

Anzeigenleitung (verantw.):
Christine Klügl-Raschert,
Tel. 089 6903751 od. 089 6990550,
Mobil 0179 2056748,
Fax 089 69388779,
E-Mail: btrembold@aol.com

Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 34.
Anzeigen, die nicht mit den satzungsgemäßen Zielen des BTv übereinstimmen, können abgelehnt werden.

Erscheinung: BAYERN TENNIS erscheint
neunmal jährlich. Der Versand erfolgt an
alle dem Bayerischen Tennis-Verband
angeschlossenen Vereine und an die
Abonnenten.

Bezugspreis: Bundesrepublik Deutschland
jährlich 30,- € einschließlich Versandkosten
und 7% Mehrwertsteuer. Der Bezugspreis ist
im Beitrag der Mitgliedsvereine enthalten.
Einzelpreis: 4,- € einschließlich 7%
Mehrwertsteuer zzgl. Versandkosten.

Abos und Bestellungen: Adressverwaltung
BAYERN TENNIS, BaumannDruck, PF 11 49,
95301 Kulmbach. Abo-Kündigungen nur
jährlich zum Jahresende möglich.

Bankverbindung:
HypoVereinsbank München,
IBAN: DE77 7002 0270 1990 1621 11
BIC: HYVEDEMMXXX

Gerichtsstand und Erfüllungsort: München

Herstellung: Creo Druck- u. Medienservice
GmbH, Gutenbergstr. 5, 96050 Bamberg

Layout: Indigo Design Group
Dorfstraße 40a, 85375 Neufahrn
E-Mail: info@indigodesign.de
www.indigodesign.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit
ausdrücklicher Genehmigung und Quellen-
angabe gestattet. Auch die Rechte der
Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und
Fernsehsendung, im Magnettonverfahren
oder ähnlichem Wege bleiben vorbehalten.
Für Reklamationen, die späte oder unregel-
mäßige Zustellung betreffen, ist das Zustell-
postamt zuständig. Bei Nichterscheinen in-
folge höherer Gewalt kein Entschädigungs-
anspruch. Für nicht angeforderte Manu-
skripte und Fotos wird keine Gewähr über-
nommen. Fotokopien für den persönlichen
und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen
nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen
daraus als Einzelkopien hergestellt werden.

ISSN 0342-8915

**Redaktions- und
Anzeigenschluss für
die März/April-Ausgabe
von BAYERN TENNIS
ist der 14.03.2023**

Reformbedürftig

Was für eine deprimierende Zeit für das deutsche Herren-Tennis. Zuerst das niederschmetternde Ergebnis bei den Australian Open: Nach dem Ausscheiden in Runde zwei des bei den French Open verletzten deutschen Hoffnungsträgers Alexander Zverev bei seinem Comeback-Versuch war erstmal Feierabend. Und ein paar Wochen später die desaströse Niederlage gegen die Schweiz im Davis Cup in der Qualifikation um einen Verbleib in der Weltgruppe. Dabei hatte sich das deutsche Tennis in den vier Jahren, in denen der Davis Cup in dem neuen, umstrittenen Format gespielt wurde, so wacker geschlagen. Team- und Motivationschef Michael Kohlmann und seine Doppelspezialisten, mit zeitweiser Unterstützung von Zverev, kämpften sich dreimal ins Viertelfinale und einmal, in Madrid, gar ins Halbfinale.

Der DTB-Präsident Dietloff von Arnim war live dabei: einmal in Australien, wo er unter anderem gelungene Auftritte für seine Bewerbung als zukünftiger ITF-Präsident bei deren Hauptversammlung im September hatte. Und jetzt in Trier bei dem so besonderen Davis-Cup-Match. Schließlich stand dies noch unter dem Eindruck des ebenso plötzlichen wie skandalösen Rückzugs von Kosmos. Mit den der ITF versprochenen Werbemilliarden hatte sich der ehemalige Fußballstar Gerard Piquet den bis dahin so traditionsreichen internationalen Mannschaftswettbewerb gekauft. Damit finanzierte er auch die ITF-Präsidentschaft von David Haggerty. Der Amerikaner steht persönlich, ebenso wie der gesamte Davis Cup, ab 2024 vor einer höchst ungewissen Zukunft.

Zurück zu der schmerzlichen Situation des deutschen Herren-Tennis. Wie groß die Lücke ist, wurde in den acht Monaten Verletzungspause von Zverev besonders deutlich. Der Olympiasieger konnte als einziger Top-Spieler in den vergangenen Jahren einiges kaschieren. So die Tatsache, dass neben ihm unter den Top 100 aktuell nur noch Oscar Otte (80) und Daniel Altmeier (81) stehen. Viel zu wenig für den immer noch größten Tennisverband der Welt. Ein maßgebliches Thema dabei ist sicher die unzureichende Vereinbarkeit von Schule und der Teilnahme am internationalen Turniergeschehen. Die Digitalisierung in den Schulen muss massiv vorangetrieben werden. Spürbar ist auch ein Mentalitätswandel gegen den Leistungssport in der Bevölkerung, und hier vor allem bei der Jugend. Lohnt sich die ganze Quälerei für die Chance unter die Top 100 zu kommen? Etwas tröstlich für Tennis hierzulande ist, dass auch andere Sportarten Nachwuchsprobleme haben. Die negativen Diskussionen rund um Olympia haben sicher zu diesem Wertewandel beigetragen.

Aber auch die tennisspezifische Ausbildung in den Verbänden, den Stützpunkten muss unter die Lupe genommen werden, mit der völlig wertfreien Prüfung, ob die richtigen Leute an den Schlüsselpositionen tätig sind. Ein oder mehrere Blicke über die Landesgrenzen hinaus, auch in andere Sportarten, helfen weiter. Genügend Tennisverrückte haben wir auch in Deutschland. Sie müssen nur wollen und dafür die richtigen Rahmenbedingungen erhalten.

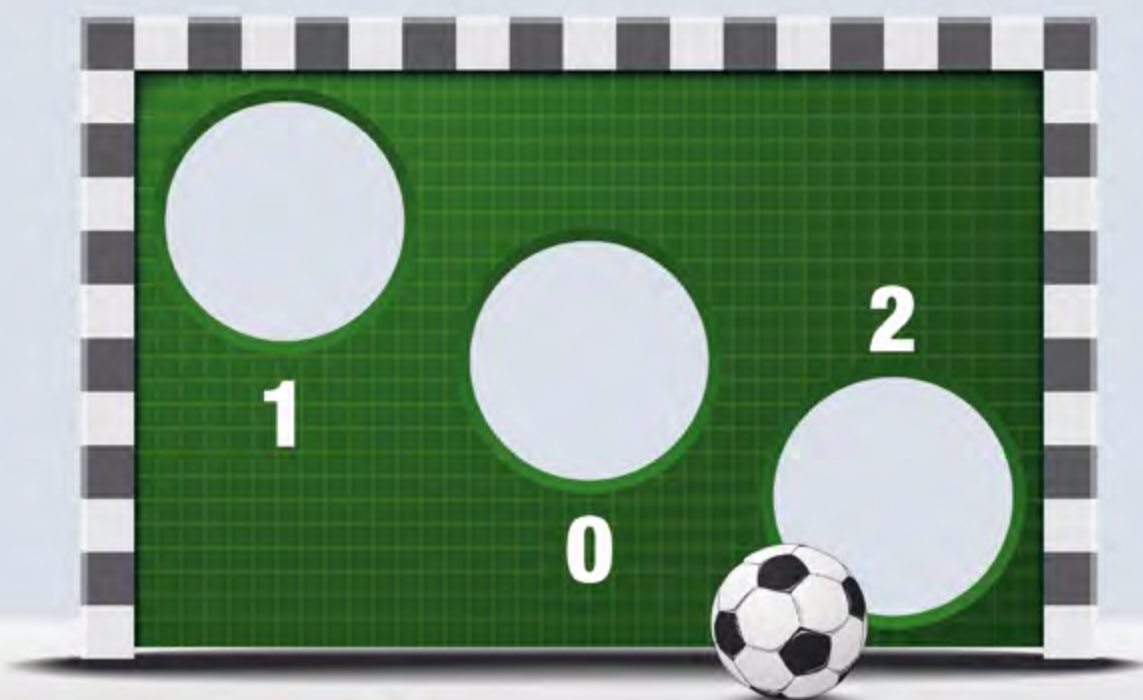
Der DTB sollte zeitnah Konzepte vorlegen, wie man schnellstens aus der Misere rauskommt. Er muss analysieren und herausfinden, was falsch gelaufen ist in der Vergangenheit. Er muss neue Wege suchen. Die Führung des Leistungssports muss langfristig denken, endlich eine klare Linie vorgeben und die einzelnen Schritte begleiten. Die Sichtung junger Talente wurde nach dem Stand in der Rangliste beurteilt, ohne Rücksicht auf das zukünftige Entwicklungspotential der einzelnen. Für all diese Punkte kann die so heftig diskutierte Strukturreform zukunftsweisend werden. Sich endlich zu dieser durchzuringen und damit gerade und speziell ab 2024 den Leistungssport zu professionalisieren, ist der absolut richtige Weg.

TOTO   **13er**
Ergebniswette

CHANCENVERWERTUNG

IST ALLES!

**WÖCHENTLICH RUND 100.000 €
ZU GEWINNEN!***



**TOTO 13er Ergebniswette
in jeder Annahmestelle
und auf lotto-bayern.de**

*GEWINNWAHRSCHEINLICHKEIT 1:1.594.323

**Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann
süchtig machen. Infos und Hilfe unter www.bzga.de**

DUNLOP

FX

FORCES OF POWER

The New FX Series is here.



DUNLOPSPORTS.COM

100 YEARS 